

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 25.

Mittwoch den 25. Januar.

1865.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §. §. 19 und 45 der akademischen Gesetze, nach welchen die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die Herren Studirenden hiermit unter der in den gedachten Paragraphen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten vom 1. bis längstens den 15. des Monats Februar dieses Jahres in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen.

Hierbei wird zugleich bekannt gemacht, daß vom Fünfzehnten Februar d. J. an die bisher ausgestellten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation irgend einer Art nicht mehr dienen.

Endlich werden Diejenigen, welche ihre Wohnungskarten in der obgedachten Zeit nicht umgetauscht haben sollten, darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf des 15. Februar das in §. 45 - vorgeschriebene Verfahren wider die Säumigen eingeleitet und mit ihrer Vorladung auf ihre Kosten verfahren werden wird.

Leipzig, am 20. Januar 1865.

Das Universitäts-Gericht.
Dr. E. Morgenstern, Univ.-Richter.

Bekanntmachung.

Die für Unterkommen und Verpflegung der im Monat December v. J. allhier einquartiert gewesenen, von Holstein zurückgekehrten Truppen des 1. und 4. Königl. Sächs. Jäger-Bataillons ausgeworfenen Vergütungsbeträge werden gegen Rückgabe der Quartierbillets in unserm Quartier-Amte, Rathhaus 1. Etage, ausgezahlt, was wir hiermit zur Kenntnignahme der Betheiligten bringen. — Leipzig, am 22. Januar 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Die zehner an Herrn Jacob Nordheim vermietheten 3 Gewölbe und darüber befindlichen 4 Localitäten des Entresols in der Georgenhalle, Brühlseite, sollen von Ostern d. J. ab anderweit auf 6 Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden und haben wir den Licitationstermin auf Donnerstag den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr anberaumt.

Es werden im Termine die 3 Gewölbe einzeln und zwar zuerst mit den dazu gehörigen Localitäten im Entresol, sodann aber ohne letztere und die Entresol-Localitäten je zwei und zwei für sich zur Licitation gebracht werden.

Die Beschlußfassung darüber, in welcher Weise die Vermietung erfolgen wird, die Auswahl unter den Bieter, so wie jede sonstige Entschließung bleibt dem Rathe vorbehalten.

Die Licitations- und Vermietungsbedingungen und die Beschreibung der zu vermietenden Localitäten liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus. — Leipzig, den 17. Januar 1865.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Holz = Auction.

Donnerstag den 26. Januar d. J. sollen Vormittags von 9 Uhr an auf dem diesjährigen Gehau in Sonnenwiger Revier ca. 300 Lang- und Abraumhaufen gegen Anzahlung von 10 Mgr. für jeden Haufen und unter den übrigen im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Leipzig, am 17. Januar 1865.

Des Rathes Forst-Deputation.

An das Stadtverordneten-Collegium.

In heutiger Sitzung kommt folgende Rathszuschrift zur Berathung:

Wenn die Herren Stadtverordneten Ihre Zustimmung zu dem in der Wasserregulierungsangelegenheit bereits verausgabten Kostenaufwande von 496 Thlr. 5 Mgr. 6 Pf., so wie zu den für die Regulierung der Parthe etwa noch vorzuschießenden Kosten aussprechen, so nehmen wir dies zwar mit Dank an, müssen aber zugleich bedauern, daß Sie dem gleichzeitig nach Höhe von 1503 Thlr. 24 Mgr. 4 Pf. erbetenen Credit für die übrigen Vorarbeiten der Wasserregulierung Ihre Zustimmung verweigert haben. Dieser Beschluß ist nach Ihrer Mittheilung hauptsächlich dadurch veranlaßt worden, daß die bis jetzt geleisteten Vorschüsse bereits zu einer ansehnlichen Summe herangewachsen sind, ohne scheinbar trotz der langen Dauer der Vorarbeiten dem erstrebten Ziele nahegeführt zu haben. Wenn wir den bisherigen Verlauf dieser Angelegenheit, indem allerdings unsere eigenen früheren Hoffnungen in mehrfacher Beziehung sich in mancher Hinsicht nicht verwirklicht haben, aufrichtig beklagen, so müssen wir doch hervorheben, daß, so oft wir den Herren Stadtverordneten die Beendigung der Vorarbeiten in nahe Aussicht gestellt haben, dies stets nur nach vorgängiger, an kompetenter Stelle eingezogener Erkundigung geschehen ist und daß daher, wenn überhaupt ein Vorwurf wegen Verzögerung erhoben werden sollte, derselbe uns um so weniger treffen könnte, als die Vorarbeiten überhaupt nicht in unserer Hand liegen. Eben so müssen wir darauf hinweisen, daß die so bedeutende Erhöhung des

Kostenaufwandes und die längere Dauer der Vorarbeiten weniger befremden können, wenn man erwägt, welchen überraschenden Umfang die Vorarbeiten bei dem tieferen Eingehen in den Kern der Sache genommen haben, und wie durch früher nicht vorhergesehene, ja zum Theil sogar von mancher Seite dem Unternehmen geflüßelt bereitere Schwierigkeiten und durch neue, in dessen Folge nothwendig gewordene technische Erörterungen und sonstige Arbeiten ein unvermeidlicher Zeit- und Kostenaufwand entstanden ist, der früher nicht geahnt werden konnte. Die Einsicht in eine einzige dieser umfangreichen technischen Arbeiten muß gewiß die Ueberzeugung begründen, daß unter den gegebenen Verhältnissen die Durchführung in so kurzer Frist und mit einem Kostenaufwand, wie man früher hoffen durfte, nicht möglich war. Was aber den Kostenaufwand, wie ihn die Herren Stadtverordneten berechnen, anlangt, so erlauben wir uns berichtend zu bemerken, daß ic. ic. in dem bis jetzt als für die Vorarbeiten verausgabte berechneten Beträge auch diejenigen Arbeiten (bis jetzt im Belaufe von 2231 Thaler 10 Mgr.) mit enthalten sind, welche der Wasserbauinspector Georgi im Auftrage des Königl. Commissars ausgeführt und letzterem berechnet hat, daß aber die diesfalligen Beträge nicht baar ausgezahlt worden sind, sondern lediglich als Rechnungsposten erscheinen und ein seiner Zeit besonders zu vergütendes Guthaben der Stadtcasse bilden.

Was nun insbesondere die Regulierung der Parthe betrifft, so ist dieselbe endlich auf einem Standpunkte angelangt, der in nächster Zeit die wirkliche Ausführung erwarten läßt. Nach der Versicherung des Königl. Commissars sind sämtliche Vor-

arbeiten beendigt und man ist insofern bereits an die Ausführung geschritten, als in den letzten Tagen ein Verhandlungstermin sämtlicher Betheiligter, um durch Compromiß eine Abkürzung des Verfahrens zu erzielen, statt gefunden hat, und daß in diesem Augenblicke die Entwürfe des Beitragsverzeichnisses und der Genossenschaftsordnung zur Prüfung ausliegen. Hieraus ergibt es sich, daß bei dieser Abtheilung voraussichtlich von jetzt gar keine, oder doch nur ganz unerhebliche Kosten vorzuschießen sein werden.

Auch die Arbeiten der anderen, hauptsächlich die Elster und Pleiße betreffenden Abtheilung sind inmittelst so weit vorgeschritten, daß sie ihrem völligen Abschlusse nahe gerückt sind und daß insbesondere die Auslegung und definitive Feststellung des nunmehr fertigen Planes für die nächste Zeit beabsichtigt wird. Vorzugsweise bei dieser Abtheilung wird noch einiger Kostenvorschuß notwendig werden; wenn aber derselbe der eingezogenen Erkundigung zufolge nur einen geringen Betrag in Anspruch nehmen dürfte, so möchte es um so weniger zweckmäßig erscheinen, so nahe am Ziele aus Abneigung gegen eine verhältnißmäßig nur geringe Steigerung der bisher der Sache gebrachten Opfer das ganze Werk gewissermaßen aufzugeben und auf die so nahe Vollendung zu verzichten. Wir vermögen auch die Ansicht nicht zu theilen, daß mit Rücksicht auf die gegenwärtige Sachlage die bisherigen Vorarbeiten ein Resultat nicht versprechen und nur als schätzbares Material zu betrachten seien. Schon aus dem Vorstehenden ergibt es sich, daß man seit unserer letzten Mittheilung wieder wesentlich vorgeschritten ist und es steht unzweifelhaft fest, daß, wenn man jetzt von dem Regulirungspläne der Commission in seinem ganzen Umfange absehen und nur die Ausführung eines beschränkteren Planes, sei es des von Herrn Dr. Heine entworfenen oder desjenigen, dessen Mittheilung wir den Herren Stadtverordneten in nahe Aussicht gestellt haben, beschließen sollte, für jeden dieser Pläne die commissarischen Vorarbeiten die unentbehrlichen Unterlagen gewähren, wie denn der Entwurf des Herrn Dr. Heine sich in seinen wichtigsten Theilen auf jene Vorarbeiten gründet. Ebenso unschwer aber dürfte es auch einleuchten, daß, wenn man jetzt diese Vorarbeiten unterbrechen und deren so nahe Beendigung hindern wollte, eine etwaige spätere Wiederaufnahme nur erhöhten Zeit- und Kostenaufwand erfordern müßte."

Leipzigs Culturleben im 18. Jahrhundert.

(Siebente Vorlesung von Prof. Biedermann.)

Warum hat Gellert so großartiges und nachhaltiges Ansehen, einen so außerordentlich weit reichenden und andauernden Einfluß auf Deutschland geübt? Diese Frage, welche sich bei einer Vergleichung des ästhetischen Werths der Gellerischen Schriften mit dem der weit bedeutenderen Arbeiten von Wieland, Klopstock, Lessing von selbst aufdrängt, ist schon früh aufgeworfen, aber fast nie richtig beantwortet worden. Schon Goethe und Herder versetzten auf den sonderbaren Ausweg, Gellerts Mittelmäßigkeit als den eigentlichen Grund seiner Beliebtheit und seines Einflusses anzunehmen, und Servinus u. A. haben diese Annahme nicht zurückgewiesen. Allein dabei kann man sich doch nicht beruhigen, denn es wird damit dem wackern Gellert entschieden Unrecht gethan.

Gellert übte einen sehr positiven Einfluß auf seine Zeitgenossen, denn er war der Vertreter einer neuen Denk- und Empfindungsweise. Er trat gegen die drei Gebrechen der bis dahin herrschenden Denk- und Empfindungsweise: Unnatur, Unwahrheit und Unselbständigkeit, weit entschiedener auf als es vor ihm (J. B. von Thomafius und der „Moralischen Wochenschrift“) geschehen war; er bekämpfte die Unnatur der Moden, der Erziehung, der gesellschaftlichen Formen, der Literatur u. d. die Unwahrheit auch im sittlichen Leben, namentlich die geheuchelte Empfindung, und endlich die Unselbständigkeit, welche dadurch erzeugt wurde, daß das Volk an kalte gesellschaftliche Formen, an verknöcherte kirchliche Dogmen, an die Consequenzen der Standesunterschiede, des Kastengeistes u. d. gebunden war. Es waren, wie gesagt, schon früher Versuche gemacht worden zur Aufnahme eines Kampfes gegen alle diese Gebrechen, aber bei Gellert zuerst ist die Kruste um das Herz zerbrochen, er läßt die Menschen nur aus sich heraus empfinden und handeln, und zwar nicht, wie die Pietisten gethan, nur nach der religiösen Seite hin, sondern alle Richtungen des Lebens durchdringend. Gellerts großes Verdienst ist die Emancipation des Menschen, des Menschlichen im Menschen, und daher steht bei ihm „Menschenfreundlichkeit“ stets im Vordergrund. Er hielt dabei immer die rechte Mitte, bekämpfte gleich entschieden Morderei und Freigeisterei oder Frivolität, wahrte sich aber in Betreff der Standesunterschiede und Privilegien, die er bekämpfte, eine entschiedene Selbständigkeit und Festigkeit. Den Großen der Erde zu schmeicheln hielt er für ärger als alle Freigeisterei.

Die Schriften Gellerts waren allerdings nicht bedeutend genug, daß man sie eine literarische That nennen könnte, aber sie waren eine culturgeschichtliche That. Sie kamen zur rechten Zeit, denn das Bewußtsein von der Unhaltbarkeit des veralteten Wesens war bereits erwacht; in England hatte sich schon eine

politische, sittliche und sociale Revolution vollzogen, in Frankreich hatten Voltaire und Diderot namentlich gegen die Standesunterschiede und für die „Aufklärung“ gearbeitet, in Deutschland selbst war durch Friedrich den Großen, Kaiser Joseph und einzelne erleuchtete Fürsten ein neuer Geist gepflegt worden. In Sachsen speciell war die tolle Hofwirthschaft der polnischen Auguste endlich zurückgezogen und suchte sich wieder, so gut es ging, in die Höhe zu bringen, und so fand Gellerts Richtung sehr empfängliche Gemüther. Der Adel achtete und suchte ihn, des berühmten Grafen Brühl Familie stand zu ihm in innigster Beziehung, die Kurfürsten Christian und Friedrich August III. schätzten den schlichten Stubengelehrten sehr hoch. So war Alles vorbereitet, seinen Ideen in den weitesten Kreisen Eingang zu verschaffen.

Freilich hatte seine Wirksamkeit auch ihre Schattenseiten, doch ist dafür nicht ihm, sondern den Verhältnissen die Schuld beizumessen, die sich nicht ohne Weiteres von einem Einzelnen reformiren lassen. Dem braven Gellert bleibt unter allen Umständen ein hoher Platz in der Literatur-, namentlich aber in der Culturgeschichte Deutschlands, und sein Andenken wird noch lange hochgeehrt sein.

Um's Jahr 1746 waren zufällig eine Menge tüchtiger und strebsamer Kräfte in Leipzig versammelt: die Männer der „Bremer Beiträge“: Klopstock, Lessing, Weiße, Kästner, Christ, und auch Gottsched's Einfluß war noch immer fortwirkend. Klopstock und Lessing wohnten in der Burgstraße in der alten Baderei, später Lessing mit Fischer zusammen (doch war dem Stodphilologen Fischer, später Rector der Thomasschule, das Verfemachen Lessing's ein Gräuel, und er zog von ihm wieder weg, warnte auch später seine Schüler ernsthaft vor dem verderblichen Verfemachen, wobei er Lessing als abschreckendes Beispiel aufstellte); endlich wohnte er mit Winkler zusammen in der Großen Feuerkugel. Weiße, der „Kinderfreund“, wohnte in dem Edhaus am Markt und Petersstraße, Gottsched im Silbernen Bär (Universitätsstraße), Kästner in der Petersstraße 31.

Lessing's Leben ist zu bekannt, als daß hier ausführlich darauf eingegangen zu werden braucht. Es sei daher nur bemerkt, daß das Leben in Leipzig ganz unverkennbar einen bedeutenden Einfluß auf seine ganze Entwicklung geübt und daß er der Anregung desselben Manches zu danken hatte; auf der andern Seite aber ist auch nicht zu übersehen, daß Lessing wahrscheinlich nicht Das geworden wäre, was er zum Ruhme Deutschlands geworden ist, wenn er in Leipzig geblieben wäre.

Stadttheater.

Einem Jeden im Publicum, welcher unserer gegenwärtigen Oper wegen so mancher in den verflohenen Monaten gehörten verunglückten Einzelleistung vielleicht schon gram geworden war, rathen wir die jedenfalls bald erfolgende Reprise der Vorstellung vom 23. Januar ja nicht unbefucht vorüber zu lassen, weil sie endlich ein wirklich erfreuliches, allseitig gelungenes Ensemble bot. Möchte es von nun an immer so sein, wozu in der That Hoffnung vorhanden, da das bisherige Personal der Oper bereits geändert, resp. completirt zu werden beginnt.

Es wurde nach mehrjähriger Ruhe wieder einmal Mozarts „Zauberflöte“ gegeben, und dies in einer Weise, welche den Genuß der himmlischen Musik fast in keinem Moment auch nur irgendwie erheblich trübte. Im Sarastro hat zuvörderst Herr Herßsch eine seiner besten Partien. Der Eindruck dieser ganzen Erscheinung war nach Spiel und Vortrag hin ein durchgängig edler und, was die Stimme anlangt, so wurden wir lebhaft an die von einem unserer Freunde seiner Zeit mit Bezug auf den berühmten Wiener Bassänger, Dr. Schmid, gebrauchte Bezeichnung erinnert: es war eine vox sacra, wie die alten Römer sagten. Die Rolle der „sternflamenden Königin“ gab Frä. Krupp und auch sie verdient gebührende Anerkennung für die im Ganzen wirklich vollendete Technik, mit welcher sie die so höchst schwierige Aufgabe zu bewältigen wußte. Daß sie die Arie im 2. Act nicht völlig im Originalton sang, darf hier weiter nicht in Betracht kommen; welche Sängerin der modernen Bühne thut das wohl überhaupt?

Mit dem Tamino machte der talentvolle junge Anfänger, Herr Schild, seinen zweiten theatralischen Versuch, und nachdem derselbe sehr glücklich ausgefallen, können wir es mit um so größerer Genugthuung hinnehmen, daß mit genanntem Herrn unsere Direction bereits ein, wie wir hören, zweijähriges Engagement abgeschlossen hat. Gerade der Tamino liegt dem Organ des Herrn Schild in jeder Note gerecht. Letzteres entfaltet seinen ganzen lyrischen Wohlklang, seinen ganzen frischen, echt jugendlichen Klang, und wenn auch die Leistung nach schauspielerischer Seite noch zu wünschen übrig ließ, so war alles Vocale darin doch recht gelungen und ehrte den Schüler, wie den Meister, Herrn Professor Göbe. Wir versprechen uns von der weiteren Entwicklung dieses für dergleichen lyrisch-sentimentale Partien wohl besonders befähigten Talent es noch so manches Schöne. — Die angenehme Erscheinung

und ganze Art der Frau Thelen (Pamina) trug ihre Hälfte redlich dazu bei, um das in allen Prüfungen treu ausdauernde, sehnlich schmachende Liebespärchen in herzzugewinnender Repräsentation vor unser Auge zu führen. Das so weiche und runde, anmuthige und doch auch kräftige Organ der jungen Frau schmeichelte dem Ohre des Hörers, wie immer, und wenn sie an einigen Stellen noch größere Freiheit des Spiels gewinnt und hier und da noch etwas mehr stumme Action merken läßt, so wird diese Pamina eine Bühnenfigur von der erfreulichsten Wirkung sein.

Herr Thelen gab den Papageno, und glaubten wir Anfangs kaum, daß demselben der nöthige Humor zu seiner Partie innewohnen würde. Da wir uns in solcher Annahme täuschten, gestehen wir es um so lieber ein. Genannter Herr spielte mit wirklich ganz allerliebster Rauberthat und einer nirgends übertriebenen und aufdringlichen Komik. Vortrefflich gelangen ihm sowohl die Scenen mit Pamina, als namentlich die mit Papageno, welche letztere bei Fr. Karg selbstverständlich auch wohl aufgehoben war. Noch größere Anerkennung verdient indeß erwähnte Künstlerin für die musikalisch sehr exacte Ausführung des schwierigen Parts der ersten Dame, wobei ihr als zweite und dritte Dame Frau Günther-Bachmann und Fr. Parken durchaus würdig zur Seite standen.

Die beiden Priester (Herr Lück und Herr Gitt), so wie die Ehre der Priester ließen nichts zu wünschen übrig. Als Sprecher erschien der nach kurzer Abwesenheit wieder hierher zurückgekehrte Herr Birlinger und riß das Publicum durch die sonore Gewalt und den reinen Klang seiner schönen Bassstimme zu lebhaftem Beifall hin. Auch von seiner künstlerischen Entwicklung erwarten wir uns viel. Die drei Genien waren durch die Damen Stephan, Bögner und Wenzel so gut besetzt, daß ihnen selbst ein verdienter Hervorruf zu Theil wurde. Fr. Stephan — für jetzt noch als Gast bezeichnet — bildet sich hier, wie wir hören, zur Sängerin aus. Sie besitzt einen ansprechenden Sopran und hat sich ihrer Aufgabe, gleich beiden Anderen, ganz wacker entledigt, wenn ihr auch zum Beginn, wohl aus Angst, ein kleiner Unfall begegnete. Daß das Orchester unter Capellmeister Schmidt sich wieder mit Ruhm bedeckte, braucht schließlich kaum Erwähnung. Das Haus war überraschend gefüllt und das Publicum sichtlich animirt von dem trefflichen Ensemble: die Hervorrufe haben wir nicht gezählt, so viele wurden gespendet. Dr. Emil Kneschke.

Concerte.

G. — Herr Dr. Gustav Satter, über dessen Befähigung als Componist und Claviervirtuos nach seinem zweimaligen öffentlichen Auftreten (in einem eigenen und einem Abonnements-Concerte) die Meinung aller hiesigen Kunstverständigen bereits schon sich fest begründet hat, gab am 23. Januar mit freundlicher Unterstützung noch anderer Künstler und Künstlerinnen ein zweites Concert, in welchem er ausschließlich nur eigene Compositionen und namentlich ein Trio (in F dur) für Pianoforte, Violine und Violoncell, so wie eine Sonate (in Es dur) und drei Etuden für Pianoforte allein vortrug. Wenn einerseits wir Herrn Satter's Bestreben, sich der ernsteren Richtung zuzuwenden, gern Anerkennung zollen, so müssen wir gleichwohl zu unserem Leide andererseits gestehen, daß das von ihm zu Gehör Gebrachte unsere Ansicht über seinen Standpunct als schaffender und ausübender Künstler nicht im Mindesten zu modificiren Gelegenheit gab. Als Componist sowohl, wie auch als Clavierspieler besitzt Herr Satter manche glänzende — wenn auch nicht originelle, d. h. nichts Neues, noch nicht Dagewesenes zu Tage fördernde — Eigenschaften; aber es fehlen ihm, um etwas künstlerisch Abgerundetes, in sich Vollendetes zu geben, die ergänzenden Momente der tieferen geistigen Anschauung von der Kunst. Indem er demnach nur in den Außerlichkeiten derselben Anregung zu finden vermag, wird ihm auch das Außerliche, der Effect zum Ziel und Zweck in seinen Leistungen. Angetrieben andererseits von der, von uns in früheren Artikeln schon mehrfach anerkannten Naturbegabung, scheint er nach Emancipation von der hergebrachten stereotypen Form zu ringen, ohne sie durch eine andere klar abgegränzte, prägnant auftretende vertreten, ja ohne im Grunde irgend welche thatsächliche Befreiung erlangen zu können. Daher erscheinen, wechseln und verschwinden seine Motive derartig, daß der Hörer zu keiner eigentlichen klaren Auffassung von den Gründen des Auftretens und Wechselns derselben kommt, und nur das Gefühl davonträgt, ein unftetes, durchaus willkürlich buntes, wenn auch äußerlich mit technischen Kunsteffecten ausgestattetes Tonconglomerat vernommen zu haben.

Herr Satter besitzt unläugbar auch melodische Erfindungsgabe und wollen wir keineswegs darüber rechten, daß dieselbe vorzugsweise ihren Zuschnitt der italienischen Schule entnimmt (denn jede Schule hat ihre natürliche Berechtigung), aber es fehlt seiner Phantasie der großartige, weitausreichende, anhaltende Schwung; sie vermag nicht in einen rechten Fluß zu kommen, reißt hier ab, knüpft dort an und verfällt neben vereinzelt dastehenden recht schönen Gedankesblitzen zu oft in triviale Verbindungssätze und wässerige Virtuosenfloskeln. — Unter den diesmal zu Gehör ge-

brachten Sätzen erhoben sich zu einigem größeren künstlerischen Werthe das Andante im Trio und das Allegro vivace der Sonate. Das Scherzo im ersten, und das (derselben Form entsprechende) Presto im zweiten Werke dagegen, so wie die zweite Etude (Nr. 8 Dur) wiesen am meisten die von uns gerügten Mängel der Satter'schen Muse aus. — Die bei jedesmaligem öffentlichen Auftreten des Herrn Satter unausbleibliche Improvisation (diesmal über die Motive des Champagnerliedes aus „Don Juan“ und der Arie „Auf starkem Fittige“ aus der „Schöpfung“) vermochte uns nicht zu befriedigen: die Schablone des erzwungenen Phantasirens gackte zu sehr hindurch, trotz aller Anstrengungen, ihre Mängel hinter dem Glanze und dem Flitter von Virtuoseneffecten zu verbergen. — Dem Concertgeber wurde Beifall zu Theil, und nach den Etuden, so wie nach der Improvisation auch Hervorruf; gleichwohl war selbst dieser scheinbare Enthusiasmus ein weit geringerer als in Herrn Satter's erstem Concerte, obschon das Publicum fast das nämliche zu sein schien. — Die eigentliche Palme des Abends d. h. den meisten, allgemeinsten Beifall, und vollkommen verdienten aufrichtigen Hervorruf errangen der jugendliche Violinvirtuos Herr Hugo Wehrle (Schüler des Herrn Concertm. David und in letzterer Zeit Alard's vom Conservatorium zu Paris), welcher sein glänzendes, vielsprechendes Talent in der Phantasie von Ernst über Motive aus „Dithello“ (mit Pianofortebegleitung) bewährte, so wie ein Fr. Louise Krey, welche mit vieler Anmuth und ansprechendem Verständnisse zwei Gedichte declamirte (u. A. „Barbara Uttmann“ von Ad. Böttger).

Außerdem beteiligten sich noch an diesem Concerte Fräul. Jenny Bux aus Baltimore mit Gesangsvorträgen, und Herr Grabau im Satter'schen Trio. Fräul. Bux besitzt eine recht sympathische, wenn auch gerade nicht sehr große Stimme, deren Organe sogar schon etwas leidend erscheinen, wovon das Tremoliren bei ausgehaltenen Tönen — wie z. B. im „Ave Maria“ von Gounod (nach Bach) — Kunde giebt. In der Cavatine aus „Semiramis“ und im „Concert-Walzer“ von Benzano erwies sich Fräul. Bux als eine ausgezeichnete Coloraturfängerin, welche augenscheinlich gute Schule genossen hat, jedoch wahrscheinlich viel zu frühe noch sich selbst überlassen geblieben ist: denn obschon ihr manche Passagen sehr hübsch gelangen, so vermisten wir im Allgemeinen dennoch die eigentliche Präcision perlender Töne und schulgerechter Triller. Auf Tiefe des Ausdrucks pflegt man bei italienischem Coloraturfingern nicht Ansprüche zu machen, wohl aber mit Recht auf einige Leidenschaftlichkeit, welche Fräul. Bux leider nicht zu Gebote steht; das kleine schottische Volkslied „Comin thro the rye“ jedoch trug sie recht entsprechend einfach und nett vor. — Ihre Leistungen wurden insgesammt mit Beifall aufgenommen, und blieb auch der Hervorruf nicht aus.

Sächsische Städte.

* Leipzig, 24. Januar. Die Angaben über die Ergebnisse der letzten Volkszählung in den größern Städten unseres engern Vaterlandes haben sich seit unserer ersten Zusammenstellung ziemlich vervollständigt, und wir lassen daher jetzt eine neue Uebersicht folgen:

Einwohner:	1815.	1861.	1864.
Dresden	50,321	128,152	145,124
Leipzig	34,035	78,495	85,791
Chemnitz	13,623	45,432	54,879
Zwickau	4,966	20,492	22,328
Glauchau	3,500	16,586	19,219
Freiberg	11,066	17,488	18,943
Blauen	6,804	16,166	18,645
Meerane	2,438	13,626	15,722
Zittau	6,700	13,063	14,310
Bautzen	7,697	11,237	12,358
Reichenbach	3,739	10,198	10,983
Berdau	3,461	9,298	10,567
Annaberg	5,068	9,710	10,500
Meißen	5,060	9,886	10,388
	158,478	399,829	449,757.

Die Einwohnerzahl* der genannten 14 Städte wuchs in den 46 Jahren von 1815—1861, d. h. in fast einem halben Jahrhundert, um 241,351 Köpfe, vermehrte sich also ziemlich um 2 $\frac{1}{2}$ mal. In dem bloß dreijährigen Zeitraume von 1861 bis 1864 wuchs die Einwohnerzahl derselben Städte um 49,928 Köpfe oder um etwa den achten Theil.

In den drei größten Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz wohnt mehr als der neunte Theil der Gesamtbevölkerung Sachsens. Im Jahre 1861 kamen auf die Quadratmeile oder richtiger auf 10,000 Acker in Sachsen durchschnittlich 8,209 Seelen, in den Schönburgischen Rezeßherrschaften allein dagegen 16,336 desgl.

Verschiedenes.

Leipzig, 24. Januar. Man erzählt sich hier von einem Mordansalle, der am Vormittag des letztvergangenen Sonntag

gegen die Markthelferwitwe Sander auf der kurzen Straße ausgeübt worden ist. Die Frau war eben von einem Kirchgange zurückgekehrt, als ein fremder langer Mann in ihrer Wohnung, woselbst sie sich gerade allein befand, erschien und ihr einen Brief zum Lesen überreichte. Sie wollte aber von dem Inhalte nichts wissen und suchte vielmehr, da ihr der Mensch unheimlich und verdächtig vorkam, den Ausgang aus ihrem Zimmer zu gewinnen. Kaum hat sie aber die Thürlinkle erfaßt, so packt sie plötzlich der Kerl mit beiden Händen von rückwärts am Halse, würgt sie und sucht ihr die Kehle zuzudrücken. Der glückliche Umstand jedoch, daß sie noch ihren großen Pelztragen um den Hals trägt, vermindert die Gewalt und so ist sie noch im Stande die Thüre aufzureißen und einen lauten Hilferuf auszustößen. Darauf ließ jener von ihr ab und entfloß, jedoch nicht unbemerkt, da die resolute Frau unter dem Rufe „Halt auf“ ihn eine große Strecke auf der Straße verfolgte. Der Uebelthäter sollte auch nicht lange unentdeckt bleiben, denn bald lenkte die übereinstimmende Beschreibung derjenigen Personen, die denselben gesehen hatten, den Verdacht auf einen hier in Arbeit stehenden Schneidergesellen, und es ist derselbe auch, wie wir hören, auf das Bestimmteste wieder erkannt und noch gestern Abend gefänglich eingezogen worden.

— Gestern Abend gegen 9 Uhr sah man den Marktrahnen Omnibus nach dem Raschmarke fahren und unmittelbar vor dem Polizeihause halten. Dort wurde mit Hilfe von vier Polizeidienern eine anscheinend leblose Frau aus dem Omnibus herausgeschafft und in die Polizeiwache hineingetragen. Auf Nachfrage erfuhren wir, daß die Frau aus Pöygen mit hierher gefahren und keineswegs leblos, sondern nur in Folge übermäßigen Genußes geistiger Getränke unterwegs in einen völlig bewußtlosen Zustand gerathen war und auf dem Omnibusstationsplatze am Neumarkte nicht hatte ausgeladen werden können.

* Leipzig, 24. Januar. Der Schillerverein wird auch dieses Jahr eine Lessingfeier veranstalten. Da mehrere Hindernisse dieß für den eigentlichen Geburtstag Lessings unmöglich machten, so ist dieselbe auf Montag den 30. d. M. angesetzt. Da der Dilettanten-Orchester-Verein seine Mitwirkung zugesagt hat, so darf man auch ein interessantes Programm erwarten. Die Feier wird wie gewöhnlich in dem großen Saale des Hotel de Pologne stattfinden und ist mit den Herren Kühl und Großberger die Verabredung getroffen, daß nachher à la carte gespeist werden kann.

Die Wirkung der Gewerbefreiheit. Der Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer für 1863 sagt: Wer von dem Gewerbegesetz eine sofortige Umgestaltung des gewerblichen Lebens gefürchtet oder gehofft hatte, der ist getäuscht worden; aus allen Theilen des Bezirks lauten die Nachrichten hierüber übereinstimmend. Wenn in dem ersten Jahre an den meisten Orten eine ziemlich ansehnliche Vermehrung der Etablierung von selbstständigen Gewerbetreibenden stattgefunden hat, so kam dies zumeist daher, daß Viele, welche sich auch ohne Gewerbefreiheit würden etablirt haben, doch die durch dieselbe bedingten Erleichterungen abgewartet hatten. Schon das darauf folgende Jahr hat einen merklichen Rückgang gezeigt. Die gefürchteten oder gehofften Erscheinungen waren wohl auch meistens der Art, daß sie erst nach Verlauf eines längeren Zeitraumes eintreten können; weder ein Verlust an Selbstständigkeit Seiten der kleinen Meister, gegenüber dem Capital, noch die wegen Wegfalls des Lehrzwanges gefürchtete Verschlechterung oder die von anderer Seite gehoffte Verbesserung der technischen Fertigkeiten und Kenntnisse, noch endlich größere Billigkeit der Arbeit vermöge größerer Theilung der Arbeit und häufigerer Verwendung von Maschinen ist bis jetzt im Großen und Ganzen auffällig bemerkbar geworden. Und wenn manche Erscheinungen dieser Art allerdings vorliegen, wie z. B. der überall wahrgenommene Uebergang des Schneidergewerbes zur Magazinschneiderei und damit verbundene Unselbstständigkeit kleinerer Meister, fabrikmäßiger Betrieb des Zimmergewerbes, der Schlosserei, der Klempnerei, der Böttcherei, der Schuhmacherei, so ist hierin wohl mehr die Entwicklung der Gewerbe überhaupt, als gerade eine Folge der Gewerbefreiheit zu erblicken, wie denn auch einige dieser Erscheinungen bereits weit hinter der Einführung der Gewerbefreiheit liegen. Zu wirklich erheblichen Klagen scheint die Ueberfüllung des Kleinhandels in Materialwaaren durch Verrückung des Verhältnisses von Stadt und Land Anlaß zu geben. Ferner scheinen hierunter die Sattler, Stellmacher, Schuhmacher, Tischler und Bäcker zu leiden. Nach mehreren übereinstimmenden Mittheilungen sind die Seifenleder durch Freigabe des Handels mit Seife empfindlich betroffen. Ob die Klagen der Bekleidungsindustrie über großen Mangel an Lehrlingen mit auf Rechnung der Gewerbefreiheit zu schreiben sind, läßt sich nicht mit Bestimmtheit erkennen, jedenfalls haben die Lohnverhältnisse und die übrigens den Unbemittelten wenig Aussicht für die Zukunft bietende Lage der Gewerbe einen großen Antheil an dieser Erscheinung. Von vielen Seiten wird aber auch die Belebung des gewerblichen Wettbewerbs, die größere Anspannung der Intelligenz, häufigerer Gebrauch von Maschinen und überhaupt Aufstreben des Kleingewerbes zur Großindustrie mit großer Befriedigung hervorgehoben und anerkannt.

— Ueber den Verlust der Oesterreicher im Feldzuge des vergangenen Jahres finden wir in der „Fl. N. Z.“ folgende An-

gaben: Bei dem Sturm des Königsbergs und den Actionen vor Jagel und Oberfeld verloren die Oesterreicher an Todten und Verwundeten 517 Mann, unter den Todten 10 Officiere, unter den Verwundeten 18, von den Mannschaften wurden 187 auf dem Schlachtfelde gelassen, 302 verwundet, ein Verlust von 10 Procent. Das Verhältniß der Todten zu den Verwundeten zeigt die abnormen Ziffern 10:16. — Deversee kostete der „schwarz-gelben“ Brigade (Belgien- und Hessen-Infanterie und Keuner-Jäger) und den Liechtenstein-Husaren 710 Mann Todte, Verwundete und Vermißte, 15 Procent der ins Gefecht gekommenen Truppen. Die Husaren hatten 8 Todte, 12 Verwundete und 13 Vermißte; die Jäger 3 Officiere todt und 6 Officiere verwundet, von der Mannschaft waren 37 todt und 120 verwundet, 43 vermißt; das Regiment „König der Belgier“ hatte unter den Todten 4 Officiere, unter den Verwundeten 15 Officiere, außerdem 415 Mann todt und verwundet, endlich Hessen-Infanterie 8 Mann todt und 26 verwundet. — Das Treffen bei und um Belle hat nur eine Verlustziffer von 108 Mann. Die Zahl der Todten, Verwundeten und Vermißten aus den drei größeren Gefechten der Oesterreicher beläuft sich mithin auf mindestens 1400, nach unseren obigen Angaben, bei denen sub 1 die Vermißten des Treffens von Oberfeld ausgelassen werden mußten, genau auf 1335 Mann.

— Von dem vielbesprochenen Werke des Kaisers Napoleon: „Das Leben Cäsars“ sind aus der Offizin Gerolds bereits die ersten Correcturbogen nach Paris gewandert. Das Werk beginnt mit einer im höchsten Grade spannenden und interessanten Vorrede, dann folgt die Geschichte von der Entstehung Roms mit Reflexionen auf unsere Tage. Die Geschichte von den Königen wird auffallend kurz behandelt, länger dagegen verweilt der kaiserliche Autor bei der Geschichte der römischen Republik und des Kaiserreichs. Bekanntlich erscheint das ganze Werk in drei Bänden von je zwanzig Druckbogen in Großoctav-Format. Bis jetzt ist der Termin zur gleichzeitigen Herausgabe in Wien und Paris auf den 28. Februar festgesetzt worden. — Das Literarische Centralblatt bringt übrigens folgende Erklärung:

Ein buchhändlerisches Circular der Verlags-handlung Karl Gerold's Sohn in Wien nennt mich als den Uebersetzer der vom Kaiser Napoleon verfaßten Geschichte Julius Cäsar's. Diese Angabe ist ohne mein Wissen und Wollen, und gegen die Wahrheit gemacht, wenn auch ohne Herrn Gerold's Schuld. Ich habe nur die Revision der von anderer Hand gefertigten Uebersetzung übernommen.

Bonn, im Januar 1865. Friedrich Ritschl.

— Die „New-York-Erie-Bahn“ war in der ersten Hälfte des Novembers der Schauplatz einer Raubscene, wie sie bis dahin selbst in den Annalen des amerikanischen Lebens unerhört war. Einhundertundfünfzig Individuen, meist als Spieler, Spitzbuben und anderes Gesindel bekannt, hatten sich zu Jersey-City versammelt, um sich zu einem Ringerkampf zu begeben, der auf der Grenze der Staaten Connecticut und New-York stattfinden sollte. Der Zug, in welchen sie eingestiegen waren, führte noch mehr als 200 andere Reisende mit sich. Bekanntlich haben auf den amerikanischen Bahnen die Waggons keine Scheidewände, so daß man während der Fahrt ungehindert von einem Ende des Zuges bis zum andern gehen kann. Der Zug war seit einigen Stunden abgegangen, als plötzlich auf ein verabredetes Zeichen die „Sportmen“ sich auf die Reisenden, sowol auf die Männer als auf die Frauen stürzten und sie aufforderten, alles Geld und alle Kleinodien, die sie bei sich führten, auszuliefern. Einige Passagiere, welche Widerstand leisten wollten, wurden von der Ueberzahl bewältigt und auf die brutalste Weise mißhandelt. Mehrere von ihnen haben Wunden erhalten, welche an ihrem Auskommen zweifeln lassen; zwei sind auf der Stelle todt geblieben. Als man zu Middletown ankam, fand man dort einen andern Zug, der von einer andern Richtung kam. Die Banditen begannen darauf den Angriff und die Plünderung auch der Passagiere dieses Zuges. Eine Viertelstunde lang gab es eine entsetzliche Scene der Plünderung, des Kampfes und der Mißhandlungen der Frauen, welche sich in den Waggons befanden. Als die Räuber Alles genommen, was sie fortbringen konnten, machten sie sich an die Vorübergehenden, von denen Viele ihr Opfer wurden, und darauf setzte sich der Zug wieder nach seinem Bestimmungsort in Bewegung. Unterdeß hatte der Telegraph diese von der Bande verübten Gräueltaten nach Jersey-City in New-York gemeldet, und brachte dem Zugführer den Befehl, so schnell als möglich zurückzukehren und an keiner Station anzuhalten. Die Polizei wurde benachrichtigt und begab sich in großer Zahl nach Jersey-City, in der Hoffnung, beim Aussteigen die Banditen festzunehmen; als aber der Zug durch einen Tunnel fuhr, bemächtigten sich die kühnen Verbrecher der Bremser und machten dadurch die Bewegung so langsam, daß sie hinauspringen konnten. Als der Zug auf der Station ankam, konnte die Polizei nur noch etwa 20 Individuen, die in Waggons geblieben waren, festnehmen. Der Conductor des Zuges, der als Hauptzeuge in dieser Angelegenheit figurirt, scheint sehr schwer compromittirt; er ist des Einverständnisses mit den „Turkisten“ angeklagt und die Behörde hat sich seiner Person bemächtigt.

Vor Kurzem starb in Mailand Francesca Scanagatta im Alter von neunzig Jahren. Nach einer von ihr hinterlassenen, von der Perseveranza mitgetheilten Autobiographie hatte sie in ihrer Jugend, von Lasso's Glorinde begeistert, den Entschluß gefaßt, in die kriegerische Laufbahn einzutreten.

einem Militär-Institute erzogen und trat als Leutnant in die Arme. Sie war häßlich und klein, hatte durch vieles Kasiren einen ziemlichen Schnurrbart bekommen und war von dunkler Hautfarbe. Als sie einst von den Officieren ihres Regiments wegen ihrer Kleinheit verspottet wurde, forderte sie einen derselben und brachte ihm im Duell eine gefährliche Verwundung bei.

Die Dresdner Buchhändler, welche gegen Herrn Dettingers (in gestriger Nr. erwähnte) Bemerkung aufgetreten sind, haben sich jetzt genant; es sind zwölf. Herr Dettinger fragt sie nun, um sich wegen civilrechtlicher Ansprüche sicher zu stellen, ob Alle für Einen und Einer für Alle einstehen.

Berichtigung. In voriger Nr. S 454 (Schillers Hauswesen) lies gekauft statt gebraucht und dito statt bote.

Leipziger Börsen-Course am 24. Januar 1865. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table containing financial data for various securities, bonds, and bank shares. Columns include 'Angeb.', 'Ges.', 'Eisenb.-Pr.-Obl. excl. Zinsen', and 'Bank- und Credit-Actien'. It lists various types of paper like 'Staatspapiere', 'Landrenten', and 'Eisenbahnactien' with their respective prices and interest rates.

Table titled 'Sorten.' listing exchange rates and prices for various currencies and bank notes. It includes entries for 'Wien Banknoten in östr. Währung', 'Russische Banknoten', 'Polnische Banknoten', and 'Wechsel (Notiz v. 23. Jan.)'.

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 ob 16 1/2 ob - †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 ob 4 1/2 ob 9 1/2 ob.

284. Entschieden Tages, als am 24. Jan. 1865, Mittags, bei der

Leipziger Producten-Börse
 in Platz wie in Termin-Geschäften, (durch „loco“, auf der Stelle, u. durch „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Boll-Gentner, b) des Getreides und der Delsaaten für 1 Dresdener Scheffel, (daneben auch für 1 Preuß. Wispel), c) des Spiritus für 122¹/₂ Dresdener Kannen oder 1¹/₂ Cimer 2¹/₂ Rn. (d. i. 8000 pCt. Tralles oder 100 Pr. Quart), leztlich vorgekommene Angebots-, Verkaufs- u. Begehrs-Preise, (mit „Bf.“, Briefe, mit „Bj.“, bezahlt u. mit „Gd.“, Geld, bezeichnet), nach Thalern ausgeworfen.

Rüßöl, loco: 12¹/₂ Bf.; p. Jan. ebenfalls 12¹/₂ Bf.; p. Jan., Febr. u. p. April, Mai: 12¹/₂ Bf.
 Leinöl, loco: 13¹/₂ Bf.
 Mohöl, loco: 16¹/₄ Bf.
 Weizen, 168 Pfd., braun, loco: nach Qual. 4¹/₄ — 3¹/₂ Bf.; feine W. 4¹/₂ Bf. [n. D. 51 — 47 Bf., feine W. 49 Bf.]
 Roggen, 158 Pfd., loco: 3¹/₂ Bf. u. Bj., 3¹/₄ Bf. Gd. [37 Bf. u. Bj., 36¹/₂ Bf. Gd.; p. Jan., Febr.: 36 Bf. Gd.; p. April, Mai: 38 Bf.; p. Mai, Juni: 39 Bf.]
 Gerste, 138 Pfd., loco: 2¹/₂ Bf. [31 Bf.]
 Hafer, 98 Pfd., loco: 1¹/₄ Bf. [21 Bf.]
 Erbsen, 178 Pfd., loco: n. D. 3³/₄ u. 4¹/₆ Bf. [n. D. 45 u. 50 Bf.]
 Weizen, 178 Pfd., loco: 3¹/₂ Bf. Gd. [43 Bf. Gd.]
 Rapp, 148 Pfd., loco: 7¹/₂ Bf. Gd. [90 Bf. Gd.]
 Spiritus, loco: 13 Bf. Gd.; p. Jan.: 13¹/₄ Bf., 13¹/₂ Bf. Gd.; p. Febr., März: 13³/₄ Bf. Gd.; p. Febr. bis Mai, in gleichen Raten: 13³/₄ Bf. Gd.; p. April, Mai: 14¹/₄ Bf.; p. April bis Juli, in gleichen Raten: 15 Bf., 14³/₄ Bf. Gd.
 Leipzig, am 24. Januar 1865.
 Dr. jur. Kretschmann, Secr.

Tageskalender.

Stadttheater. (109. Abonnements-Vorstellung.)
 Zweite Gastvorstellung des Fräulein Ulrich vom königl. Hoftheater zu Dresden

M a t h i l d e.

Schauspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.

Personen:
 Lannenhof, ein reicher Kaufmann . . . Herr Stürmer.
 Mathilde, } seine Kinder . . . } Herr Auburtin.
 Willibald, } . . . } Fräul. Huber.
 Frau Geresbach, deren Großmutter . . . Herr Herzfeld.
 Bertbold, Arnau, Maler . . . Herr Hof.
 Falkenau . . . Herr Saalbach.
 Lindner, Diener in Lannenhofs Hause . . . Herr Haake.
 Ein Lohndiener . . . Mathilde — Fräulein Ulrich.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ¹/₆ Uhr. — Anfang ¹/₇ Uhr. — Ende 9 Uhr.

Dampfwagen-Absahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.
 A. Nach Dessau und Zerbst: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug].
 Anf. Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.
 B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug].
 Anf. Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.
 II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M.
 Anf. Nachm. 1 u.
 B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa), Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 7 u.
 Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
 C. Nach Großenhain, ingl. nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 7 u.
 Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
 D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 7 u. und Nachts. 10 u. [Gilzug].
 Anf. Mrgs. 4 u. 30 M., Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
 III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
 A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
 Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
 B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götthen) und Nachts. 10 u. 15 M.
 Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
 IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.
 A. Nach Beitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 30 M. u. Abds. 7 u. 5 M.
 Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 35 M.

- B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfeld: Abf. Brm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 u. 30 M. (bis Reiningen).
 Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.
 C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M. (Güterzug), Brm. 11 u. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 u. 30 M., Abds. 7 u. 5 M. (nur bis Erfurt) u. Nachts. 11 u. 1 M. [Gilzug].
 (Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.)
 Anf. Mrgs. 4 u. 15 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (nur von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 2 u. 58 M., Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 35 M. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)
 V. Auf den Westlichen Staats-Eisenbahnen.
 A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 4 u. 50 M., Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M. (jedoch nur bis Glauschau) und Abds. 6 u. 15 M.
 Anf. Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 11 u. 30 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Göttnitz ab Gilzug] u. Nachts. 10 u. 5 M.
 B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 4 u. 50 M., Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M. und Abds. 6 u. 15 M.
 Anf. Brm. 11 u. 30 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Weisau ab Gilzug] und Nachts. 10 u. 5 M.
 C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 6 u. 45 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M. und Abds. 6 u. 15 M., (Zug 1 und 3 auch nach Frankfurt a. M.)
 Anf. Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 11 u. 30 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [Gilzug] und Nachts. 10 u. 5 M. (Zug 2 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek (3. Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thüre) Abends 7—9 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; Expeditionszeit: Rückzahlungen: Dienstag, Sonnabend. (Borm. 8—12 u.)
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittags von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 25. bis 30. April 1864 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
 Fortbildungs-Berein für Buchdrucker. Heute Abend ¹/₈ Uhr Griechisch, 8 Uhr Französisch.
 Gewerbl. Bildungs-Berein. Vortrag von Herrn Architekt Dr. Nothke.
 Verein Vorwärts. Heute Vortrag von Herrn Dr. Burckhardt. Freitag außerordentliche Versammlung des Spar- und Creditvereins.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankscheine. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7.

Neue Wiener zweifelhige Coupés confortables zu Bistiten und große Equipagen zu Trauungen ic. bei Ludwig Hellmann im goldnen Weinsäß.
 Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstrasse Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—¹/₂ und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Die neu errichtete Firma
 Heerhaber & Schneider in Leipzig,
 deren Inhaber
 a) Herr Julius Hermann Heerhaber, Kaufmann in Dessau, und
 b) Herr Johann Carl Ehrhardt Schneider, Kaufmann allhier,
 sind, ist am untergesetzten Tage vermöge anher erstatteter Anzeige vom 12. December 1864 auf Folium 1911 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.
 Leipzig, am 21. Januar 1865.
 Königlichs Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Werner.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr Clemens Hötte in Münster ist zufolge Anzeige vom 2/5. Januar laufenden Jahres als Mitinhaber der Firma J. B. Hötte & Söhne in Leipzig auf Fol. 1232 des hiesigen Handelsregisters heute eingetragen worden.
 Leipzig, am 21. Januar 1865.
 Königlichs Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Werner.

I. Bürgerschule.

Die Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen wird dieses Jahr vom **31. Januar bis 3. Februar** und zwar **Vormittags von 11—12** und **Nachmittags von 2—4 Uhr** entgegen genommen.
Dir. **Bulnheim.**

Bekanntmachung.

Daß die hiesige Firma **C. A. Beyer** künftig **A. Beyer** firmirt, ist heute laut Anzeige vom 20. laufenden Monats auf dem betreffenden Fol. 960 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig verlaublich worden.

Leipzig, am 21. Januar 1865.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht das. Werner.

Bekanntmachung.

Entwendet wurden allhier

- 1) in den **letzten vergangenen 4 Wochen** aus einer Wohnung der **Grimm. Straße**: eine kurze doppelte silberne Uhrkette mit vergoldetem Schieber und Schlüssel, sowie ein goldener Fingerring mit den Buchstaben **C. Sch.** auf der äußern Seite;
 - 2) in der **Zeit vom 8—13. ds. Mon.** aus einer Wohnung der **Karlstraße**: ein Paar neue schwarzbraune Weinleider von **Ericostoff** mit gelblichem Futter im Bunde, sowie eine Kleiderbürste;
 - 3) am **14. ds. Mon.** von einem **Trodenplage**: ein **V. J. gez. Bettuch**, ein ungez. **Frauenhemde**, ein **Mädchenhemde** mit dem Stempel der **Armenanstalt**;
 - 4) am **15. ds. Mon.** aus einer **Werkstatt an der Pleiße**: eine sogenannte **Schneidessuppe** und eine **Bohrnarre**.
- Alle hierauf bezüglichen Wahrnehmungen bitten wir uns **schleunigst mitzutheilen**. — Leipzig, den 23. Januar 1865.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Kurzweil, Act.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen am **31. Januar d. J.** früh von 9 Uhr an die zu einem Nachlasse gehörigen **Meubles, Betten und Wirtschaftsgüter** im **blauen Hof** am **Königsplatz**, **Hintergebäude 2 Treppen hoch**, gegen **Barzahlung** meistbietend versteigert werden.
Leipzig, den 23. Januar 1865.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig.
Abth. für **Vormundschafts- und Nachlasssachen.**
Dr. Jerusalem.



Auction.

Auerbachs Hof. Heute **Mittwoch** Fortsetzung der **Auction von Galanterie- und Kurzwaaren.**

Gerichtliche Versteigerung

von **Kleidungsstücken, Wäsche, Meubles, eleganten Buchbinder- und Lederwaaren, Parfümerien, Frühjahrsmänteln, Haus- und Wirtschaftsgeschäften** und andern Gegenständen

Mittwoch den 8. Februar 1865

und folgende Tage **Vormittags von 9 bis 12 Uhr** und **Nachmittags von 3 bis 6 Uhr** im **Königlichen Gerichtsgebäude, Eingang III, Parterre-Zimmer Nr. 2**, gegen **baare Zahlung** durch **Alwin Schmidt, Königl. Gerichts-Auct.**
(Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist am **Gerichtsbret** angeschlagen, gedruckte Kataloge à 1 $\frac{1}{2}$ vom 1. Febr. a. c. an bei **Herrn Buchbindermeister Wolwig** unter dem **Rathhause** zu haben.)

So eben traf wieder ein bei **Heinrich Matthes** in **Leipzig, Schillerstraße Nr. 5, Forbrichs Haus**:

Des alten Schäfer Thomas seine sechszehnte Prophezeiung

für die **Jahre 1865 und 1866. Preis nur 1 Ngr.**
Nachdem der alte Prophet im vorigen Jahre den Kampf um **Schleswig-Holstein** vorhergesagt, kündigt er diesmal den Krieg in **Italien**, den **Sturz mehrerer Dynastien** u. an, so daß jedenfalls dieses Jahr nicht minder bedeutungsvoll sein wird, wie das vergangene.

Die bekannten **Mietcontracte** von **Dr. Hochmuth** — in 3 Minuten ausfüllbar, für jed. anst. Haus u. anwendbar, wegen des neuen **Civilgesetzbuchs** revidirt — erlangt man auf **Bestellung** sükterst nur durch den **Hausmann Tauchaer Straße 8.**

Langue française.

Französischer Sprachkursus für **Knaben und Mädchen**
Weststraße Nr. 22, II. **C. Flemming.**

Unterricht im **Lateinischen, Griechischen, Französischen, Stenographie** und **Elementar-Unterricht** der **Kinder** wird sehr **billig** erteilt **Ritterstraße Nr. 38, 3 Treppen.**

Wohnungs-Anzeige.

Dr. med. Wendt,
prakt. Arzt und Ohrenarzt,
Petersstraße Nr. 3, III.
Sprechzeit **1—4 Uhr.**

Einladung zur Actien-Zeichnung

auf die neu zu begründende

Elb-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Dresden.

Zweck der Gesellschaft: Transport von **Kohlen** und **Kohproducten** zwischen **Aufzig** und **Magdeburg.**

Grund-Capital 300,000 Thaler,

wovon die Hälfte von **150,000 Thalern** in **1500 Actien à 100 Thaler** au porteur lautend jetzt emittirt wird.

Bei der **Subscription** sind **20%** einzuzahlen. Die **Zeichnung** erfolgt in den Tagen vom

25. bis 27. Januar

bei den **Bankhäusern**

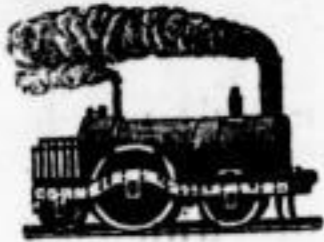
M. Schie in **Dresden,**
Robert Thode & Co. in **Dresden,**
Schirmer & Schlick in **Leipzig,**

woselbst **Prospecte** und **Statuten-Entwürfe** entgegenzunehmen sind.
Dresden, den 20. Januar 1865.

Der Begründungs-Comité.

Robert Thode, in Firma **Rob. Thode & Co.**
George Andrews, in Firma **Ruston & Co.** in **Prag.**
F. A. Janssen.

Consul **Gustav Gruner.**
Consul **Ernest Suffert.**
John Souhay.



Bekanntmachung,



den Verkauf von alten Eisenbahnschienen und Material-Abfällen
aus den Maschinen-Werkstätten der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-
Compagnie betreffend.

Die im II. Semester des verflossenen Jahres in den Maschinen-Werkstätten unserer Bahn angesammelten Material-Abfälle, als:

ca. 200 Ctr.	schmiedeeiserne Drehspähne,
= 12 =	Röhlerne
= 15 =	Bohrspähne,
= 60 =	schmiedeeiserne Roststäbe,
= 150 =	Schmelzeisen,
= 130 =	Guß Eisen,
= 10 =	Wagenfederstahl,
= 10 =	Siederöhre von Messing,
= 300 =	alte Radreifen,

so wie

56 Stück alte Wagenräder ohne Reifen mit starken gußeisernen Naben und
150 . = alte Wagenachsen,

und ferner

ca. 7200 Ctr. ausgewechselte Eisenbahnschienen, im Profil von 2 $\frac{1}{2}$ —5" sächsisch, worunter
ca. 1125 Ctr. ganze Englische Schienen von 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{3}{4}$ "
= 5755 = 16—18füßige Schienen von 3 $\frac{3}{4}$ —5" und
= 320 = in Stücken,

werden hiermit zum Verkauf an den Meistbietenden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern öffentlich ausgeschrieben.
Schriftliche Offerten hierüber frankirt und versiegelt mit der Aufschrift

„Gebot auf Materialabfälle“
für alle oder einzelne Sorten der genannten Materialien und Schienen sind bis zum

31. Januar a. C.

an unser Haupt-Bureau in Leipzig einzureichen und haben spätere Gebote auf Berücksichtigung nicht zu rechnen.
Die Preise sind pro Zollcentner der betreffenden Sorte, und was die Schienen betrifft, mit Unterscheidung der ganzen Schienen,
Schienensücken und der Englischen Schienen, anzugeben.
An die eingereichten Gebote sind die Bietenden bis incl.

15. Februar a. C.

gebunden.

Der Zuschlag erfolgt durch schriftliche Anzeige Seiten des Directoriums und es gilt der Kauf hiermit resp. mit Annahme der
etwa vom Directorium dieser Anzeige beizufügenden speciellen Bedingungen durch den betreffenden Bieter als abgeschlossen.

Die Abnahme der zugeschlagenen Quantitäten hat binnen 8 Tagen vom Abschlusse des Kaufes an gegen Baarzahlung und zwar
bezüglich der Schienen nach Wahl des Käufers von unseren Bahnhöfen hier, in **Miesa** oder in **Dresden**, bezüglich der Material-
Abfälle von unserem **Leipziger** Bahnhofe zu erfolgen.

Bei Nichterhaltung dieser Frist ist das Directorium seinerseits an den desfalligen Verkauf nicht mehr gebunden.
Bei erkauften größeren Partien soll hinsichtlich der Abnahme und deren Fristen, so wie bezüglich einer für Ueberschreitung der
letztern festzustellenden Conventionalstrafe besondere Vereinbarung vorbehalten bleiben.

Nicht minder ist nach Befinden von den resp. Käufern eine angemessene Caution zu bestellen.
Durch Einreichung eines Gebotes in Folge dieser Bekanntmachung erklären sich die betreffenden Bieter zugleich mit vorstehenden
Bestimmungen allenthalben einverstanden.

Leipzig, den 17. Januar 1865.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat sich auch im vergangenen Jahre in Folge ihrer neuen vortheilhaften und den Beitritt wesentlich erleichternden Einrichtungen einer
sehr regen Theilnahme zu erfreuen gehabt, während der Abgang ein mäßiger und insbesondere die Ausgabe für Todesfälle geringer
gewesen ist, als sie nach den Sterblichkeitstafeln der Gesellschaft erwartet werden konnte.

Um auch dem Unbemittelten den Beitritt zu ermöglichen, ist bereits seit mehreren Jahren die niedrigste Versicherungssumme
auf **100 Thaler** herabgesetzt worden.

Die Aufnahme geschieht **kostenfrei** und die Auszahlung der Versicherungs-Summe **schnell und ohne jeden Abzug**.
Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von

A. Kraul, Haupt-Agent, Markt Nr. 8, 1 Treppe.
H. Dörge, Burgstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Alle Buchhandlungen, Kunsthandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an auf die bei **J. Engelhorn**
in **Stuttgart** erscheinende

Gewerbehalle.

1865.

15,000 Auflage!

Reiche Sammlung von Ornamenten und Abbildungen
von Gegenständen aus allen Zweigen der Kunstindustrie
mit ausführlichen Detailzeichnungen in natürlicher Größe
und Anweisungen für die Praxis.

Jährlich 12 Lieferungen à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Auf die Jahrgänge 1863 und 1864 werden fortwährend Bestellungen zum Subscriptionspreise angenommen.

Sargmagazin Johannisgasse No 29 Rob Müller Tischlermeister

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 25.]

25. Januar 1865.

Etablissements - Anzeige.

Hiermit erlaube ich mit einem hiesigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Tage ein **Robproducten-Geschäft** eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll
29 Johannisgasse 29. C. Rohr.

Zur gefälligen Beachtung.

Zwei bequem eingerichtete Waschkücher mit sämmtlichen Gefäßen, Trockenplatz, Legehaut und guter Wäschrolle, stehen den geehrten Hausfrauen zur geneigten Benutzung zu Diensten Wasserkunst 3.

Delgemälde

werden auf das Sorgfältigste restaurirt von **H. Seyser**, Maler Rosenstraße 9, 2 Treppen. Da sprechen Nachmittag von 2—4 Uhr.

Bestellungen und Aufträge für mein Geschäft werden mündlich und schriftlich entgegengenommen in meinem Hause Neumarkt 24 beim Hausmann. Alle anderen Besuche und Bestellungen erbitte ich mir in meine Wohnung.

S. Staris, Zimmermeister,
Sophienstraße 14.

Strohhut-Wäsche

nebst allen Aenderungen nach neuester Façon übernehmen wir schon jetzt und sind durch Engagement der vorzüglichsten Arbeitskräfte in Stand gesetzt, eine ganz besonders schöne tadelfreie Ausführung versprechen. auch die damit erwünschte Billigkeit im Voraus versichern zu können.

Nur bitten wir um möglichst frühzeitige Eingabe.

Biedel & Höritzsch,
Markt Nr. 9, am Eingang der Gaisstraße.

W. Liebsch, Maler und Lackirer,
Salle'sches Gässchen Nr. 5, 1. Etage,

empfiehlt sich dem geehrten Publicum hier und auswärts im Malen und Lackiren ganzer Neubauten, sowie einzelner Zimmer, Stagen, Salons, Treppenhäuser, Geschäftslocale u. s. w. Fußboden werden stets gut lackirt, Firmen schön geschrieben.

Tapeten werden sauber und fest à Rolle (15 Ellen) für 3 \mathcal{R} tapezirt im Matragen- und Kissen-Geschäft Rosenthalgasse 1 part. 7

Meubles jeder Art werden billigt vom hiesigen Tischler reparirt polirt u. s. w. Gef. Adr. beim Kaufm. Zeitschel im Salzgässchen

Glas-Sandstühle werden sauber gewaschen und glänzend schwarz gefärbt Kanstädter Steinweg Nr. 19, 1. Etage.

Weine

werden behandelt und abgezogen. — Adressen werden erbeten Neumarkt 6 im Gewölbe links.

Pfänder

versetzen, prolongiren und einlösen auf das **Seibhaus** werden schnell u. verschwiegen besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Pfänder

versetzen, prolongiren u. einlösen wird schnell u. verschwiegen besorgt Hall. Str. 5, 2 Tr.

Pfänder

versetzen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.
Billig zu verleihen sind eine Schottin, Altdeutsche und Fleder-
maus, alle sehr schön, Brühl Nr. 52 im Hofe parterre.

Neue elegante Damen-Masken, sowie Dominos, Fledermäuse und Kutten werden billigt verliehen Brühl Nr. 74, neben der goldenen Gule. **J. Böttner.**

Dominos, neu und schön, sind zu verleihen Markt Nr. 6, 2. Etage.

Masken-Anzüge für Herren und Damen, Dominos, Kutten, Fledermäuse werden verliehen von 10 \mathcal{R} an Sternwartenstr. 5 p.

Den Herren Aerzten und Pharmazeuten zur geneigten Beachtung.

Eisenhaltiger China-Syrup

präparirt von

Grimault & Co. in Paris.

Dieses Heilmittel vereinigt in klarer angenehmer Form die beiden mächtigsten tonischen Substanzen des Arzneischatzes: **Eisen**, ein Bestandtheil unseres Blutes, und **China**, das stärkste Tonicum, das man überhaupt kennt. Zum ersten Male ist in dem oben-
genannten Präparat diese seit lange angestrebte Verbindung geglättet; dasselbe ist in Paris rasch bekannt geworden und die namhaftesten Aerzte, wie **Arnal, Rayer, Trousseau, Velpeau** vorschreiben **China-Syrup** täglich als die wirksamste Medizin gegen Blutverarmung und in allen Fällen, in denen alterirte oder ver-
lustig gegangene Kräfte im Körper wieder zu beleben sind und die sich häufig durch Farblosigkeit, Bleichsucht, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Unregelmäßigkeit der Menstruation, scrophulöse Affectionen u. s. w. manifestiren.

Der China-Syrup regt den Appetit an, unterstützt die Verdauung, kräftigt im Allgemeinen die Körperconstitution und kann als actives und in keinem Falle offensives Heilmittel noch besonders Convalescenten empfohlen werden.

Hauptniederlage in Paris 7 rue de la Feuillade. Haupt-Depot bei **Gustav Triepel** in Leipzig, Detail-Verkauf bei **H. A. Taeschner**, Engelapothek ebendasselbst. Niederlagen befinden sich in allen Apotheken des Königreichs Sachsen.

Fichtennadel-Brustzucker

in Schachteln à 4 \mathcal{R} ist fortwährend frisch zu haben

bei Herrn **Wilb. Thum**, Burgstraße,
= = **Ernst Werner**, Grimma'sche Str.,
= = **J. C. Schömburgk**, Hall. Gässchen, } in Leipzig.
= = **Fr. Bernick**, Lauchaer Straße,
= = **H. Sorbeck**, Frankfurter Straße,
Fabrik **D. Lehmann** in Halle a/S.

Wein-Pomade

von **G. Fontaine** in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10 \mathcal{R} Grimma'sche Str. 30, 1. Etage. **G. Schulze.**

Räuchermittel vom feinsten Wohlgeruch, als:
Räucherbalsam, sehr schön, in Fl. 5 u. 2 1/2 \mathcal{R} ,
Blumen-Essenz in Fl. à 3 u. 1 1/2 \mathcal{R} ,
Königs-Räucherpulver in Fl. à 2 u. 1 \mathcal{R} ,
Räucherkerzen, rotbe, in Schachteln à 1 \mathcal{R} ,
Ofenlack in Stangen à 1 \mathcal{R}

empfiehlt

Eduard Oemer, kl. Fleischergasse 23/24.

Tuch-Schuhe.

Eduard Koch, Petersstraße 5.

Wollene Matte und Crinolinen

sind wieder angekommen und zu billigen Preisen zu haben Grimma'sche Straße, Mauricianum in der Puppenfabrik.

Nur Thatsachen beweisen!

Ueber die Wirkungen des L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extracts (erfunden und allein fabricirt von L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, „zum Bienenstock“), wollen wir auf das Urtheil achtbarer, unparteiischer und darum vollkommen glaubwürdiger Personen hören. Frau Caroline Wilde in Trachenberg bekundet, daß sie von sehr argen Brustschmerzen und kurzem Athem gequält, sich sehr krank fühlte, worauf sie ihre Zuflucht zu dem L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract nahm. Schon bei der ersten Flasche spürte sie bald Besserung, und nachdem sie die vierte ausgebraucht, ist ihr Uebel ganz beseitigt. Herr Landwirth G. Reichelt in Herrmannsdorf bei Deutsch-Lissa bezeugt zum Nutzen aller Hustenleidenden, daß seine Schwägerin seit 4 oder 5 Jahren an einem trockenen quälenden Husten litt, der nach 14 tägigem Gebrauch des L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extracts total beseitigt wurde. G. Trutwin in Sorau N.-L. hatte Gelegenheit, die günstigsten Wirkungen des L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extracts an dem zehnjährigen Sohne des Rittergutsbesizers Herrn Briesen auf Miala zu beobachten. Den Knaben plagte der hartnäckigste Husten Wochen lang und nach Gebrauch von nur einer Flasche verschwand der Husten für immer. Die ehrwürdigen Brüder des Franziskanerklosters zu Werl, der geistliche Vater Anton Hoppinghaus und der Franziskaner Fabianus Rissenbeck ertheilen gern das Resultat, daß der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract ein probatum est, da der Eine leidend an Brustübel, Athemnoth und Verstopfung, der Andere an Halsübel, einige Male gebraucht und in Folge dessen ganz besonders guten Nutzen und Besserung der Uebel wahrnahmen.

Die alleinige Niederlage des L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extracts ist in Leipzig bei Ernst Ahr, Tauchaer Straße 29 Edhaus. Jede Flasche trägt Siegel, Etiquette nebst Facsimile des alleinigen Erfinders und Fabrikanten L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, „zum Bienenstock“. Wer genau darauf achtet, wird durch Nachahmungen nicht getäuscht werden können.

Neues prachtvolles

Brillant-Petroleum,

ganz ohne Geruch, wasserhell mit blauem Schein, das beste was bisher vorgekommen,
à Pfd. 45 Pf., bei 10 Pfd. 42 Pf.

Bei Abnahme von 50—100 Pfd. = Ballons und Originalfaß von ca. 2 1/2 Ctr. wird Preis stets billigt berechnet.

Centralhalle.
Leipzig.

Otto Wagenknecht.

Centralhalle.
Leipzig.

Zu Engros-Preisen verkaufen wir:

Sammet- und Taffetbänder

im Stück in jeder Breite und Farbe, breite Schärpenbänder die Elle 8 1/2—10 \mathcal{R} ; ferner empfehlen wir zu Ballkleidern: weiße Wolls und Tulle glatt und gestickt, die neuesten Spitzenbesätze zu bekannt billigen Preisen.

Geschwister Brück,

Neumarkt Nr. 24, dem Marstall gegenüber.

Echt Pariser genähte Corsetten,

vorzüglich schöne Façons, so wie

Corsetten ohne Naht

empfehlen in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12
(Engel-Apotheke).

Seidene Damen-Schälchen in neuesten und feinsten Dessins à Stk. 1 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} ,

do. Herren-Gravatten und Schlipse à Stk. 6 \mathcal{R} bis 27 1/2 \mathcal{R} ,

Wollene Herren-Tücher und Shawls à Stk. 26 \mathcal{R} und 27 1/2 \mathcal{R} ,

Seinen-Taschentücher à Dyd. 1 3/4 bis 3 2/5 \mathcal{R} ,
Batist-Tücher, glatt und gedruckt, à Stk. 9 \mathcal{R} ,
11 \mathcal{R} , 22 1/2 \mathcal{R}

empfehlen
das Weißwaaren-Geschäft von
Julius Tischler,
Hainstraße 22.



Uhren, Gold und Silber

Ein- u. Verkauf

von

Rost & Schultze,

Brühl 25, Stadt Cöln im Gewölbe.
Dasselbst werden auch Uhrgläser billigt aufgesetzt.



Billiger Schuh-Verkauf.

Ballschuhe fein und leicht (6—8 Loth), ohne und mit Häkchen bis zu 2 Zoll Höhe, sowie Damen- und Kinder-Stiefelchen, Hausschuhe. Auch zu herabgesetzten Preisen eine Partie ausgerangirte Winter- und andere Arbeit.

Bernhard Martin, Salzgäßchen Nr. 4.

Ballkränze von 15 \mathcal{R} —3 \mathcal{R} , so wie Ballcoiffüren und Neze empfiehlt in größter Auswahl
Armin Krug, Ritterstraße Nr. 45,
Edgewölbe des Nicolaiskirchhofs.

Gardinenrester,

so wie einen Posten faconirter Weißwaaren zu Kleidern, Ärmeln u. empfiehlt äußerst billig

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12.
(Engel-Apotheke.)

Eiserne Klapp-Bettstellen

mit neuen Verbesserungen und gefälliger Form empfiehlt und hält stets zu billigsten Preisen vorrätzig

Gustav Taenzer, Schlosser,
Schützenstraße Nr. 11.

Muskissen ohne Bezug à 5, 15 und 17 1/2 \mathcal{R} mit Rogghaaren in allen Größen vorrätzig Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Stearinferzen

sehr schön à Pack 6 1/2, 7 1/2, 8—8 1/2 \mathcal{R} , bei 5 Pack billiger, empfiehlt

A. L. Zeltschel, Salzgäßchen.

Brillant-Petroleum

(echt pensylvanisches, wasserhell) à \mathcal{R} 45 \mathcal{R} und feines Solar-
Del à \mathcal{R} 35 \mathcal{R} empfiehlt Rud. Grimmer, Brühl 47.

Petroleum,

prima pensylvanisches, offerirt

H. F. Rivinus.

Hausverkauf.

Ein Grundstück in innerer Stadt ist zu verkaufen. — Geehrte Adressen unter Chiffre S. H 100. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Haus mit Garten in schönster Lage der Vorstadt ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere im Schuhmacher-gäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Ein neues Haus ist veränderungshalber zu verkaufen mit billiger Anzahlung, Hauptstraße, passend zu einem Geschäft. Zu erfragen Neuschönefeld, Karlstraße Nr. 33 bei Zetsche.

In Gohlis ist ein kleines nettes Haus mit großem Garten-Bauplatz für 1400 \mathcal{R} bei 800 \mathcal{R} Anzahlung, sowie einige größere, darunter auch eleg. einger. Haus- und Garten-grundstücke, zu verkaufen beauftragt

Carl Schubert, Reichstraße 13.

In Wlagnitz und Lindenau sind zwei gut gebaute schön einger. Häuser mit gut gepflegten Gärten, das eine mit Stallung und Wagenremise, für 5000 und 7000 \mathcal{R} , so wie eine herrschaftl. elegant einger. Villa mit großem schönen Garten bei wenig Anzahlung, — ferner ein in Wödern freundlich gelegenes Grundstück mit geräum. Wohnhaus, großem Obst- und Gem.-Garten nebst über 5 Ader Feld, für 7000 \mathcal{R} zu verkaufen und ist damit, so wie zu dem Verkauf verschiedener anderer Grundstücke in den Umgebungen von Leipzig beauftragt:

Carl Schubert, Reichstraße 13.

Baupläge = Verkauf.

Zwei an der Sidonien- und ein an der äußeren Zeiger Straße, neben dem Grundstück des Herrn Brems gelegene Baupläge sind unter sehr vorteilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres Reichstraße, Kochs Hof, 2. Etage.

Verschiedene Baupläge in günstigster Lage von Plagwitz sind zu verkaufen. Nähere Auskunft wird erteilt in dem Geschäftslocale des Herrn Christian Gottlob Secker, Grimma'sche Straße 5.

Ein in lebhaftem Betriebe befindliches Braunkohlenwerk in Sachsen-Altenburg, welches treffliche Stückkohle und Knorpelkohle liefert, soll Familienverhältnisse wegen billig verkauft werden.

Nähere Auskunft wird auf frankirte Anfragen Herr C. Zinden in Halle a/S. erteilt.

Geschäfts = Verkauf.

Ein Verkaufs-Geschäft in guter Lage ist unter günstigen Bedingungen Verhältnisse halber sofort oder später zu übernehmen.

Alles Nähere unter O. L. H 5 posto restante franco Leipzig.

Eine im stillen Betriebe stehende Tischlerei mit guter Kundschaft, so wie eine Steindruckerei hat unter günstigen Bedingungen zu verkaufen in Auftrag

J. F. Pohle, Neumarkt Nr. 35.

Eine seit einer Reihe von Jahren in einer größern Stadt der Provinz Sachsen mit Erfolg betriebene Cigarrenfabrik, die tüchtige und umfangreiche Arbeitskräfte und eine bedeutende und solide Kundschaft besitzt, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden.

Nähere Auskunft erteilt Herr J. C. Eichorius in Leipzig.

Ein sehr schönes Nußbaum-Piano bester Construction und von brillantem Ton ist preiswerth zu verkaufen Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Ein Polifander-Piano, ganz neu, von solidester Bauart und ausgezeichnetem Ton, ist wegzugshalber für 160 fl zu verkaufen. Dasselbe kostete vor drei Monaten 200 fl . Zu erfragen Ritterstraße Nr. 45, 1 Treppe.

Ein Stußflügel in Mahagoni steht billig zum Verkauf Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 2 Treppen.

Ein Pianoforte mit engl. Mechanik, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen hohe Straße Nr. 18, Hinterhaus 2. Thür 3 Tr.

Ein tafelf. Pianoforte mit Platte, gebraucht, ist zu verkaufen Reichstraße Nr. 9, 1. Etage.

Ein gebrauchtes Piano ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Zu verkaufen 1 Pianoforte von schönem, weichen Ton. — Näheres im Antiquargeschäft in Auerbachs Hof am Neumarkt.

Ein ausgezeichnetes tafelförmiges Pianoforte ist billig zu verkaufen gr. Windmühlenstraße Nr. 33, links 2. Etage.

Ein schönes Pianoforte in Kirschbaum ist für 85 fl zu verkaufen Körnerstraße Nr. 140 c am Zeiger Thor.

Ein Regal,

7 Ellen lang, 21 Zoll tief, gut gehalten, ist billig zu verkaufen. S. Müller, Ritterstraße Nr. 26.

Ausverkauf von Meubles und Polster-Arbeiten in Mahagoni- und Nußbaum-Holz zu vollständigem Meublement, gute Arbeit und billige Preise, im Raundörfschen Nr. 5.

Auszugshalber sollen billig verkauft werden ein alter Schreibsecretair, 1 Mah.-Schreibsecretair, ein Kleidersecretair, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Commode, 1 pol. Kleiderschrank neue Straße 9, 3 Tr.

Zu verkaufen steht eine birken- und eine Kirschbaumpolirte Commode Wiesenstraße Nr. 9.

Zwei neue nußbaumpolirte Bettstellen stehen wegen Mangel an Platz zu verkaufen, auch stehen daselbst 2 Epheu, Prachtexemplare, zu verkaufen. Johannisdgasse 12-13. A. Söyer.

Federbetten, Bettfedern in großer Auswahl und diverse Möbel sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 13, 4. Etage.

Drei Gebett gute Familienbetten und ein Divan sind zu verkaufen Kupfergäßchen Nr. 9, 2 Treppen links.

Fürst Clary'sche Böhmische Salonkohlen,

Zu verkaufen ist eine vollständige Communalgarden-Armatur bei D. Bräutigam, Schneidermeister, Hainstraße Nr. 25.

Eine Communalgarden-Uniform, vorschristmäßig, ist für 3 1/2 fl zu verkaufen Salzgäßchen Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Eine Münzsammlung, enthaltend 151 Stück in Silber, 307 in Kupfer, 55 in Erz, Zinn und Composition, in 3 Kästen mit Einsätzen ist für 15 fl zu verkaufen Thomasschule, Eingang am Pförtchen.

Mehrere Pfund gezapfte Seide, sich eignend Watte daraus zu verfertigen, sind zu verkaufen Emilienstraße Nr. 7, Kleinkinder-Bewahranstalt.

Billig zu verkaufen ist ein gut gehaltener Hirsafänger mit Patronentasche, Käppi und Mütze. Das Nähere Nicolaisstraße 8 im Hofe 1 Treppe bei F. Hoffmann.

Eine Fesen-Presse

größerer Construction mit eiserner Spindel ist zu verkaufen. Näheres bei Illgen & Fort, Hainstraße 25.

Eine Partie Kisten

von verschiedener Größe sind billig zu verkaufen bei J. G. Zeltz, Grimma'scher Steinweg.

Zwei elegante Wagenpferde, 5 Jahre alt, Apfelschimmel, stehen unter aller Garantie zum Verkauf auf dem Dekonomiegute Nr. 6 in Biegel, 3/4 Stunde von der Station Kieritzsch.

Ebenfalls stehen noch zwei starke Rappen, 8 Jahre alt, welche sich mehr in schweren Zug eignen, zum Verkauf.

60 Stück fette Landschweine

sind zum Verkauf angekommen im Gasthof zur goldenen Sonne, Gerberstraße. C. L. Bethke, Viehhändler aus Berlin.

Vorzügliche Canarienvögel,

Australische Wellenpapageien, Bandfinken, -Dominicaner, Paradieswittenvögel, Webervögel, Nachttauben etc. verkauft Gustav Ad. Jahn, Lindenau, im Herrenhause des Gasthofes.

Zwickauer Steinkohle,

feinste und beste Qualität, empfiehlt in ganzen und halben Lowrys, so auch in Scheffeln, dito Rußkohle, gute trodene Böhm. Patent-Braunkohle, recht guten Stuben-Coaks, der leicht brennt, dito auch Coakszunder und Brennholz. Auch halte ich stets Lager von Zwickauer und Dresdner Schmiedekohle zu möglichst billigem Preis. F. Steinborn, äußere Zeiger Straße Nr. 18.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Kenntnissnahme, daß die erwarteten

belgischen und holländischen Tabake eingetroffen sind.

H. G. Müller, Reichstraße Nr. 55, Selliers Haus.

Echte Brasilianische Reis-Cigarretten

empfiehlt H. G. Müller, Reichsstrasse Nr. 55.

Ambalema-Cigarren

à 3 fl in vorzüglich schöner Waare empfiehlt Oscar Maune, Thomassgäßchen.

Als etwas billig Abgelagertes, ganz Vorzügliches von Cigarren

à Stück 5 fl .

pr. Mille 15, 15 1/2 und 16 fl , empfehle ich gegenwärtig in schwer (1), mittel (2) und leicht (3), 1 Angelita, Indiana, Trinidad, 2 Alemana, Esculapio, Casualidad, Rifle, 3 Designio und Henry Clary.

Alexander Haberland, kleine Fleischergasse 9.

Schmelzbutter

beste à fl 8 fl empfiehlt A. L. Zeltchel, Salzgäßchen.

Zu verkaufen sind grüne eingelegte Schwertbohnen à fl 2 1/2 Nicolaisstraße Nr. 9 im Productengeschäft.

beste Stuben- und Küchenfeuerung, in ganzen und halben Lowrys so wie einzelnen Centnern à 9 fl empfiehlt die General-Agentur von Louis Lösche, Hainstraße Nr. 21 Gewölbe.

Dampf-Höft-Kaffee

in vorzüglichen Sorten zu billigen Preisen empfiehlt
Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Frische Whitstaber Austern,

frische Trüffel, frische Kappler Pöcklinge,
echt engl. Ale, Porter.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Kieler Sprotten, Kieler und holländische Pöcklinge
in ganz frischer schöner Waare empfiehlt
Dor. Weise Nachfolger.

Frische Frankfurt a/M. Bratwürste, ital. Maronen,
franz. Katharinen-Pflaumen, ital. Brünellen, russ.
Zuckerschoten, Morcheln, ital. Paccaroni empfiehlt
Dor. Weise Nachfolger.

10 Drobst sehr schöne saure Gurken

à Schock 15 \mathcal{R} , Pfeffergurken in jedem Quantum sehr billig
bei Theodor Angermann in Weisensefeld.

Trockene Gemüse.

Gut } Erbsen pr. Kanne 18 \mathcal{S} , geschält 22 \mathcal{S} ,
kochend } Linsen, Bohnen, Hirse pr. Kanne 2 \mathcal{R} ,
Gräupchen pr. \mathcal{L} 20, 24, 30 \mathcal{S} , 5 \mathcal{L} 9, 11, 14 \mathcal{W} ,
ff. Weizengries pr. \mathcal{L} 2 1/2 \mathcal{W} , 5 \mathcal{L} 11 \mathcal{W} ,
türk. Pflaumen pr. \mathcal{L} 2 1/2 \mathcal{W} , 5 \mathcal{L} 11 1/2 \mathcal{W} ,
Reis, Nudeln, Sago, Kartoffelmehl etc. empfiehlt
A. L. Zettchel, Salzgäßchen.

Echt Bayerischen Sahnkäse

empfang u. empfiehlt Ernst Ahr, Tauchaer Str. 29, Eckhaus.

Weißbier Braumbier

1/2 Fl. 2 \mathcal{W} , 1/2 Fl. 1 \mathcal{W} , 1/2 Fl. 12 \mathcal{S} , 1/2 Fl. 6 \mathcal{S}
empfehlen stets flaschenreif Robert Strögel, Johannisgasse 6-8,
Victualiengeschäft.

Milch-Verkauf.

Sehr gute Milch, saure und süße Sahne ist täglich zu haben
Alexanderstraße Nr. 21.

Ein Haus oder Bauplatz in guter Lage wird zu kaufen
gesucht. Anzahlung bis zu 15000 \mathcal{M} , nach Befinden auch mehr.
Schriftliche Offerten gelangen durch Herrn Franz Dietel
(Salzgäßchen) an den Selbstkäufer.

Ein Bauplatz wird gesucht
Burgstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird zur Uebernahme, wenn möglich für Ostern, eine
Restaurations in guter Lage oder ein dazu passendes Local.
Werthe Adressen Burgstraße Nr. 23 parterre.

Federbetten, Meubles, Kleider, Uhren, Gold-

sachen etc. kauft stets und zahlt bestmögliche Preise
Fr. Enke, Meubleur, Brühl Nr. 11.

Ein Waarenschrank

wird zu kaufen gesucht, die ungefähre Größe 3 Ellen lang, 1/2 Elle
tief, und eine billige Commode. Adressen mit Preisangabe unter
134. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Stehpult mit möglichst viel Kästen wird gesucht unter
F. 3. poste restante Leipzig franco.

Ein einspänniger Aufschwager, verdeckt, auf freien
Achsen zum Selbstfahren neuerer Bauart, gebraucht,
doch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter
der Chiffre „Wagen-Angebot“ nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

500 Thaler

werden auf vorzügliche 2. Hypothek gegen 5% Zinsen u. Provision
gesucht durch Carl Wunde, kleine Fleischergasse 15.

1500 Thaler

werden als erste Hypothek zu 4 1/2% auf ein Haus und Garten-
grundstück in der Nähe Leipzigs baldigst zu erborgen gesucht.

Näheres bei Herrn Friedr. Theod. Müller, Petersstraße Nr. 27.

Gesucht zur ersten alleinigen Hypothek 2000 \mathcal{M} . Adv. gest.
niederzulegen Halle'sches Gäßchen Gewölbe Nr. 14.

Eine bedeutende, solide deutsche Lebens-Versicherungs-Gesell-
schaft sucht thätige und gebildete Agenten.

Offerten, denen genügende Referenzen beigelegt sein müssen,
nimmt die Expedition d. Bl. sub C. C. # 5. entgegen.

Ein Tischlergeselle, accurater und fleißiger Meubelarbeiter, kann
dauernde Arbeit erhalten, aber nur solche, Weststraße 23, 3 Tr.

Handlungs- = Lehrling = Gesuch.

Für ein hiesiges Droguengeschäft wird zu Ostern d. J. ein
Lehrling gesucht. Adressen unter B. F. poste restante Leipzig.

Handlungslehrlinggesuch.

Für ein hiesiges Uhren- und Fournituren-Engros-Geschäft wird
für nächste Ostern ein Lehrling gesucht.
Adressen unter A. B. No. 18. bittet man in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Für eine hiesige Musikalienhandlung wird sogleich oder zu
Ostern ein Lehrling gesucht.
Adressen unter M. H. # 10 poste restante.

Ein Knabe, welcher Lust hat Drechsler zu werden, findet unter
billigen Bedingungen Platz beim
Drechslermeister Lips, Wasserkunst 14.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat das Barbiergehäft
zu lernen, Gerberstraße Nr. 53 bei Emil Pommer.

Ein Bursche, welcher Böttcher werden will, kann sich melden
Mittelstraße 10. C. A. Ludwig.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein erfahrener und um-
sichtiger Pferdeknecht im Waldschlößchen zu Gohlis.

Gesucht wird zum Ersten ein junger gewandter Kellner von
17-20 Jahren Bosenstraße Nr. 14.

Gesucht wird ein Kellnerbursche Neufirch. 25.

Einen tüchtigen Kellnerburschen sucht
Ernst Schulze, Klostersgasse Nr. 3.

Gesucht wird ein Kellnerbursche zum 1. Februar
Hotel Stadt Dresden.

Ein gewandter Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt ge-
sucht Burgstraße Nr. 9 parterre.

Einen gewandten Kellnerburschen sucht zum 1. Februar
W. Stahl, Ritterstraße 44.

Gesucht wird krankheitshalber zum 1. Februar ein braver
Kellnerbursche bei
E. Stephan im schwarzen Bret.

Eine hiesige Handlung

sucht einen Burschen, der brav ist, eine hübsche Handschrift schreibt
und dem es überhaupt um seine Zukunft zu thun ist.
Näheres Brühl Nr. 19, 2. Etage.

Einen zuverlässigen kräftigen Burschen sucht die Maschinenfabrik
von Hein. Wäger, Antonstraße 23.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jungen Menschen,
14-15 Jahr, als Laufburschen. Max Lobe & Co.,
Petersstraße 42.

Ein Laufbursche wird zum 1. Februar gesucht.
Homöopathische Apotheke, Thomaskirchhof.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen Laufbursche, 15 bis 16
Jahr alt, wird gesucht Promenadenstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Ein Laufbursche von 15 bis 16 Jahren wird für 1. Februar
ins Jahrlohn gesucht Burgstraße Nr. 11, 2. Etage.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher wo möglich schon in
einer Buchbinderei war, Schloßgasse Nr. 2 parterre.

Maschinen = Nähterin = Gesuch.

Für eine auswärtige Wäschfabrik werden einige gelübte Maschi-
nen-Nähterinnen gesucht. Reisespesen werden vergütet. Nähere
Auskunft in der Firmenschreiberei von F. A. W. Hoffmann,
Thomaskirchhof 12, 1. Etage.

Eine gelübte Einfasserin, welche an der Maschine zu arbeiten
versteht, kann sich melden bei
Bernhard Martin, Hospitalstraße Nr. 9.

Gesucht wird zu seiner Näharbeit ein junges Mädchen, welches
im Hohnähen u. Steppen gelübt sein muß. Lange Str. 35, 3. Et.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin, welche ihr Fach
gründlich versteht.

Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können
sich melden beim Hausmann Eisenstraße 28.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen
für Küche und Haus.

Näheres Petersstraße Nr. 16 im Gewölbe.

Ein Dienstmädchen wird gesucht zum 1. Februar.
Wasserstraße Nr. 18, 2. Etage.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt oder 1. Februar ein anständiges Mädchen, das in der Küche und häuslicher Arbeit bereits die nöthige Erfahrung besitzt und wo möglich persönliche Empfehlung beibringen kann. Nur solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, mögen sich melden Halle'sche Str. Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein Kindermädchen, welches viel Liebe zu Kindern hat, auch nähen und platten kann.

Selbige haben sich zu melden Eisenstraße Nr. 28 beim Hausmann.

Gesucht wird ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen Poststraße Nr. 12, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin. Zu melden mit Buch in Gohlis, Lindenstraße Nr. 67.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, sauber und fleißig, welche alle Hausarbeiten gern und willig verrichtet, findet zum 1. Febr. Dienst Burgstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein ordentliches Dienstmädchen für Alles kann Dienst erhalten Markt Nr. 3, 3. Stand rechts.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit Gerberstraße Nr. 38, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen zur häuslichen Arbeit mit guten Zeugnissen. **Café Saxon.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Kinder und häusliche Arbeit Hospitalstraße Nr. 39, 1 Treppe.

Gesucht wird eine Köchin hier, ein tüchtiges Hausmädchen aufs Land u. Ruhme. Zu erfr. Weststr. Kleine Gasse 2, h. 1 Tr. F. Kranich.

Gesucht wird zum 1. Februar ein starkes und ordentliches Hausmädchen Brühl Weinwandhalle Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen in Dienst Hospitalstraße Nr. 40.

Gesucht ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen sofort oder pr. 1. Februar Karolinenstraße 1 parterre links.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit Waldstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht wird zum 15. Februar ein anständiges nicht zu junges Mädchen für Kinder bei gutem Lohne. Nur solche, welche schon bei Kindern waren und gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden lange Straße Nr. 4 parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Nicolaisstraße 38, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches Mädchen für Kinder und Hausarbeit Neukirchhof Nr. 12/13, Hintergeb. 1. Et.

Auf ein Rittergut zwischen Merseburg und Leipzig wird zum 1. April eine Köchin gegen guten Lohn gesucht, die nur für die Herrschaft zu lochen hat. Zu erfragen Raundörfchen Nr. 6, 1. Etage links.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, wird für 1. März gesucht. Nur solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, mögen sich melden. **G. Stechner, Bahnhofstraße Nr. 7, 1. Etage.**

Ein Mädchen, welches in der Küche gut erfahren, wird gegen guten Lohn gesucht H. Fleischerstraße 7 in der Restauration.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt wird gesucht Markt Nr. 6 beim Hausmann.

Ein reinliches fleißiges Mädchen kann zum Ersten Dienst bekommen Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht Burgstraße Nr. 26, Hof quervor 2 Treppen.

Gesucht wird zur Aufwärterin in eine einträgliche Stelle eine anständige, zuverlässige und rüstige Frau von freundlichem Charakter, welche in der Nähe der Reudnitzer Straße wohnt.

Nur solche mögen sich melden Vormittags von 10 Uhr an Reudnitzer Straße Nr. 16, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird eine Aufwärterin für eine Familie kleine Burggasse Nr. 7 bei Rosß-Böhm im Hof 2 Treppen, die wo möglich in der Nähe wohnt.

Eine reinliche Aufwärterin wird sofort gesucht lange Straße Nr. 4, Seitengebäude 3 Etage rechts.

Eine solide Aufwartung für einige Stunden Mittags wird gesucht Hainstraße Nr. 26, 3. Etage.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Karolinenstraße Nr. 1 parterre.

Ein ordentliches Mädchen wird einige Stunden des Nachmittags zur Aufwartung gesucht Neukirchhof Nr. 41, 1. Etage.

Ein Principal,

welcher durch und durch in der Cigarrenfabrikation erfahren ist, sucht für einige gut geübte Cigarrenarbeiter noch Beschäftigung in Commission. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Zeibig, Hainstraße Nr. 19.

Ein junger Commis, welcher zur Zeit einem hiesigen Materialwaaren-Geschäft selbstständig vorsteht, sucht per 1. März unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Engagement. Herr J. F. Poble, Raschmarkt 3, wird die Güte haben, werthe Adressen anzunehmen.

Gesuch.

Ein gelernter Schlosser, welcher hauptsächlich auf Anschlägen von Thüren gearbeitet, sucht von Herren Bauherren und Schlossermeistern selbige Arbeit. — Adressen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter E. B. 10.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Schlosserei zu erlernen, sucht einen Lehrherrn. Adr. werden erbeten Gerberstr. 67 bei Herrn Hübner.

Für den Sohn bemittelter Aeltern einer Landstadt Thüringens, welcher nächste Ostern die Schule verläßt und von seinem Lehrer bestens empfohlen ist, wird eine Lehrlingsstelle, am liebsten in einem hiesigen Colonialwaaren-Detailgeschäft, gesucht. Nähere Auskunft bei Herrn Anton Schönburg.

Für einen Knaben, welcher nächste Ostern die Schule verläßt, wird eine Stelle als Lehrling in einem Droguerie- und Farbewaaren-Geschäft gesucht. Gefällige Adressen abzugeben bei Herrn Ph. Nagel, Halle'sche Straße.

Ein junger Mann, der etwas Lateinisch und Griechisch versteht, sucht eine Stelle als Schreiber. Werthe Adressen bittet man unter E. H. 2. Erdmannstraße 4, 3. Etage niederzulegen.

Ein militärfreier Mann, der eine schöne Handschrift schreibt, sucht bis zum 1. März oder April einen Posten als Schreiber, Hausmann oder Markthelfer. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter W. L. 42 abzugeben.

Gesucht wird von einem jungen unverheiratheten Menschen aus Thüringen eine Stelle, sei es Hausknecht, Markthelfer, Hausbursche oder sonst dergl. Arbeit, es wird allen unterzogen u. auch auf Berl. Caution geleistet, zu erfr. Petersstr. 16, Restaur. v. Jacob.

Ein junger kräftiger Mann sucht Arbeit, gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adressen unter T. A. H. 106. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger kräftiger Bursche, welcher keine Arbeit scheut und gute Zeugnisse aufzuweisen kann, sucht bis zum 1. Febr. eine Stelle als Markthelfer, Hausknecht u. s. w. Man bittet zu erfragen Schützenstraße Nr. 3 in der Böttcherwerkstelle.

Ein junger Mann, militärfrei, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Schreiber. Werthe Adressen bittet man unter G. B. 34. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, der sich jeder Arbeit willig unterzieht, sucht Dienst als Laufbursche den 1. oder 15. Febr. Näheres Auerbachs Hof, Gew. 18 bei W. Bähr.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welches die Nähmaschine gründlich führen kann, sucht Beschäftigung. Werthe Adressen bittet man niederzulegen gr. Windmühlenstraße Nr. 51, im Hofe 1 Treppe bei Frau Pfau.

Ein junges Mädchen, welches die Wheeler-Wilson-Maschine gründlich versteht, sucht Stellung Kochs Hof Spielwaarengeschäft.

Ein Mädchen, geübt im Weisnähen und Ausbessern, wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Adressen beliebe man niederzulegen Katharinenstraße Nr. 2 im Schirmgewölbe.

Eine geübte Plattfrau sucht Beschäftigung in diesem Fache. Das Nähere durch Frau Hoffmann, Schuhmachergewölbe unterm Rathhaus am Raschmarkt.

Eine Französin, die schon als Gouvernante in mehreren Stellungen conditionirte und der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine anderweitige Stellung als Solche oder als Gesellschafterin. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter H. M. 450. abzugeben.

Als Gesellschafterin oder zur Erziehung, Pflege bei Kindern, sucht ein Fräulein aus gebildeter Familie Stellung, selbige hat Kenntnisse in allen feinen weiblichen Arbeiten, so wie im Haushalte. Könnte auch die Anfangsgründe der englischen, französischen Sprache und Russl ertheilen. Gute Zeugnisse können aufgewiesen werden.

Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adresse Brühl Nr. 82 im Hofe 2. Thüre rechts, 1. Etage rechts abzugeben oder das Nähere daselbst zu erfragen.

Gesucht wird Wäsche zu waschen Universitätsstraße Nr. 17. Zu erfragen beim Hausmann.

Ein Mädchen von auswärts, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und in weiblicher Arbeit nicht unerfahren ist, weniger auf hohen Lohn als gute Behandlung sieht, sucht zum ersten Februar d. J. Dienst. Zu erfragen Neutirchhof Nr. 45, 3 Tr. bei H. Kede.

Ein solides Mädchen sucht bei anständigen Herrschaften noch einige Tage in der Woche Beschäftigung im Platten und Weißnähen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen bei Madame Schönherr.

Eine sehr geübte Näherin, welche sorgfältig ausbessert, auch gut plättet, wünscht noch einige Tage zu besetzen. Gütige Adr. unter P. B. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, im Schneidern und Ausbessern geschickt, sucht noch einige Tage Beschäftigung in Familien. Näheres Königsplatz Nr. 10.

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Herrschaften, bei denen sie jede Woche einen Tag ausbessern kann. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen Brühl im Kranich vorn im Hofe 2 Treppen abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Beschäftigung im Schneidern. Zu erfragen bei Frau Gäbler, Frankfurter Straße Nr. 73 im Hofe 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, im Puffsch geübt, wünscht baldigst eine Stelle als Verkäuferin oder in einem Puffgeschäft. Geehrte Offerten wird gebeten Ritterstraße Nr. 39 im Gewölbe niederzulegen.

Ein anständiges junges Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Verkäuferin, kann gleich antreten. — Geehrte Offerten werden entgegengenommen Centralhalle im Friseurgeschäft.

Gesuch.

Für ein junges, braves, gebildetes Mädchen, das jetzt oder zu Oftern ihre Stelle verlassen kann, wird eine Stelle als Verkäuferin gesucht; es wird weniger auf hohen Gehalt, als auf liebevolle Behandlung gesehen. Adressen unter W. G. nimmt Madam Moritz, Schuhmachergäßchen Nr. 13, gütigst entgegen.

Eine sehr gut empfohlene Person in 20er Jahren, die beste Zeugnisse hat, sucht als Wirthschafterin weiteres Unterkommen bei einzelnen Herrn oder Dame. Näheres Hospitalplatz 24.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst zum 1. oder 15. Febr. Gef. Adr. bittet man in der Hall. Gasse 5, 2 Tr. niederzul.

Ein gewandtes Mädchen sucht zum Ersten Dienst als Stubenmädchen bei einer anständigen Herrschaft. — Zu erfragen Sternwartenstraße 43 beim Buchbindermeister Schmidt.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande, im Stricken, Nähen, so wie in häuslichen Arbeiten und Küche erfahren, sucht zum 1. Februar bei einer anständigen Herrschaft, am liebsten bei einzelnen Leuten, Dienst. Das Nähere bei der Herrschaft Neutirchhof Nr. 29, 2 Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht zum 1. Februar einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Adressen niederzulegen Barfußgäßchen Nr. 8, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches das Kochen erlernt hat, sucht baldigst eine Stelle als Kammerfrau oder Köchin. Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter M. K. H. 106. niederzulegen.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 1. Februar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres im Mehl- und Productengeschäft Ritterstraße Nr. 4.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen sucht eine Stelle bis zum 15. Februar für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Elisenstraße Nr. 22 neben dem Holzhof.

Ein junges Mädchen, im Platten und Nähen bewandert, sucht bei einer anständigen Familie als Kindermädchen Unterkommen. Näheres Thomastirchhof Nr. 16 im Kaffeeschank.

Ein williges Mädchen, welches von der Herrschaft empfohlen wird, sucht Verhältnisse halber den 15. Februar einen Dienst für häusliche Arbeit. Reichstraße 18, 2 Treppen.

Ein Mädchen von auswärts, welches plätten, schneiden und nähen kann, sucht sogleich oder später hier oder in der Umgegend eine Stelle. Auch würde es die Pflege und Bedienung einer kränklichen Dame, so wie von Kindern mit übernehmen. Gute Atteste vornehmer Herrschaften sind aufzuweisen. Gefällige Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter M. N. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches der Küche vorstehen kann, sucht bis 1. Febr. Stelle. Kleine Gasse 2, 1 Tr. F. Kranich.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. oder 15. Febr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Geehrte Herrschaften belieben ihre Adressen unter M. R. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, abzugeben.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. Februar Dienst für Küche und Hausarbeit. Reudnitzer Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein für Küche und Haus gewandtes Mädchen sucht Stelle und ist zu empfehlen Weststr. 66 bei Möbius.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Februar Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 3, 2. Etage.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht bis zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern. Näheres Brühl Nr. 2 im Gewölbe.

Eine ordentliche zuverlässige Frau sucht Beschäftigung im Scheuern und Waschen. Magazingasse Nr. 11 parterre im Hofe.

Eine ordentliche Frau sucht Aufsicht. Adressen bittet man Kaufhalle, Durchgang 31, bei Madame Bentler abzugeben.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande sucht Dienst. Zu erfragen bei dem Hausmann Neumarkt Nr. 24.

Zu mietzen gesucht wird im Johanniethal ein Gärtchen. Adr. mit Preis Johannisgasse Nr. 39 im Laden.

Zu mietzen gesucht

wird zu einer juristischen Expedition ein aus zwei oder drei Piecen bestehendes Local. Offerten wolle man adressiren: „L. A. W.“ in der Expedition des Tageblattes.

Zu mietzen gesucht

wird in der Hainstraße oder nächster Nähe eine nicht zu große erste Etage als Geschäftslocal. Adressen unter G. 1. durch die Expedition dieses Blattes.

Logis = Gesuch.

Gesucht wird von 2 alleinstehenden ruhigen Leuten ein mittleres Familienlogis ca. 2 Stuben u. Preis bis 120 fl , innere Stadt (nicht Meßlage) oder deren Nähe. Sofort oder bis 1. März zu beziehen. Adressen abzugeben bei den Herren Bezold & Frißche, Petersstraße Nr. 38.

Logis = Gesuch.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise bis 130 fl in der innern Dresdner Vorstadt und in der Nähe vom Hotel Stadt Dresden. Adressen bittet man im Friseur-Salon in St. Dresden bei A. Fischer niederzulegen.

Logis = Gesuch.

Ein Logis von 2—3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, sowie kleinem Gärtchen, in der Vorstadt oder an der Promenade gelegen, wird von jungen Eheleuten zum 1. März d. J. oder auch früher zu mietzen gesucht. Adressen unter Preisangabe werden in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre E. 77. entgegengenommen.

Gesucht wird von einem Kaufmann pr. Oftern ein freundliches Familienlogis, möglichst innere Stadt, im Preise von 100—200 Thlr. Gefällige Adressen niederzulegen bei Herrn Fr. Th. Müller, Petersstraße Nr. 27.

Ein Beamter sucht ein Familienlogis für nächste Oftern im Preise von 40—70 fl , am liebsten in der Nähe der Post oder Dresdner Straße, und bittet Offerten unter der Chiffre G. H. 20 posto restante abzugeben.

Von einem einzelnen Herrn wird ein nobles Familienlogis im Preise von 4—500 fl an der Promenade oder deren Nähe zu Michaelis d. J. zu mietzen gesucht. Adressen werden angenommen Plauen'scher Platz Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Logis von 50—100 fl innere Stadt oder innere Vorstadt. Adressen niederzulegen Katharinenstraße Nr. 2 im Schnittgeschäft.

Ein Beamter sucht per Oftern ein Logis im Preise von 40 bis 60 fl , womöglich Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man bei Herrn Restaurateur Mehlhorn neben der Post niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Mittellogis. Zu erfragen Hainstraße 28, I. Hof II. Etage.

Gesucht wird von einer Familie ohne kleine Kinder zum 1. April oder früher ein Familienlogis von 2—3 Stuben u. Zubehör, wo möglich mit Gärtchen, in der Lauchaer, Dresdner oder Marienvorstadt. Gefällige Offerten mit genauer Angabe des Preises sind beim Herrn Restaurateur L. Hoffmann vis à vis dem Schützenhause abzugeben.

Logis = Besuch!

Ein Familienlogis, bestehend in 3 Stuben nebst Kammern, Küche und Zubehör, wird in der Nähe der Stadt von pünktlich zahlenden Leuten im Preise von ca. 100 — 130 \mathfrak{f} von Ostern ab zu miethen gesucht und beliebe man Adressen Markt Nr. 5, 1. Etage niederzulegen.

Gesucht wird von rechtlichen Leuten zu Ostern oder Johannis ein Parterrelogis mit einem kleinen Laden, was sich zu einem Productengeschäft eignet. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben F. T. 20.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis, wo möglich sogleich zu beziehen. — Adressen bittet man Peterssteinweg Nr. 1 beim Bäckermeister Kühn abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis im Preise von 40 bis 70 \mathfrak{f} . Adressen bittet man in der Expedition d. Blattes unter A. R. niederzulegen.

Zum 1. April wird in der Poststraße oder deren Nähe ein freundliches Logis gesucht im Preise von 50 bis 100 \mathfrak{f} .

Adressen bittet man Erdmannstraße 8 im Hinterhaus parterre links abzugeben.

Gesucht wird von ein Paar prompt zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis von 50 — 70 \mathfrak{f} . Adressen beliebe man gefälligst unter C. G. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht wird per Ostern d. J. von pünktlich zahlenden Leuten ein Familienlogis im Preise von 40 — 70 \mathfrak{f} Stadt oder innere Vorstadt. Werthe Adressen bittet man unter B. M. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern von ein paar jungen Leuten, welche sich bis dahin verheirathen, ein Familienlogis zu 30 bis 40 Thaler in der Petersvorstadt. Adressen sind abzugeben
Neutrichhof Nr. 19 parterre.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Witwe ohne Kinder ein Logis von zwei Stuben und Zubehör. Adressen unter S. S. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht wird sogleich eine geräumige Stube oder ein kleines Logis, welches zur Werkstelle eines ruhigen Geschäfts benutzt werden kann. Adressen Herr Restaurateur Fischer, Weststraße 17 b.

Zu miethen gesucht wird von ruhigen, pünktlich zahlenden Leuten eine unmeublirte Stube mit Kochofen und Kammer, wo möglich in der Nähe der Thalsstraße. Adressen G. M. Nr. 4. bezeichnet wolle man gefälligst. Preußergäßchen Nr. 14, 4 Tr. abgeben.

Logis = Besuch.

Ein Garçon sucht bei einer anständigen Familie ein Logis ohne Meubles zum 1. April in Reudnitz.

Adressen bittet man gefälligst bei Herrn Louis Apitzsch in Leipzig, Grimma'scher Steinweg, niederzulegen.

Gesucht
wird ein Garçon-Logis im Preise von ca. 100 \mathfrak{f} , wohnhaft 1. Etage, fein meublirter Salon mit Schlafzimmer — auch unmeublirt — und in der Nähe der Promenade. — Adressen niederzulegen
Restauration von Reisse, Fleischergasse.

Gesucht wird für zwei Herren ein Garçonlogis auf der Salomon- oder Querstraße gelegen, für den 1. Februar. Adressen abzugeben in der Restauration von Schatz.

Eine meublirte Stube mit Kammer wird per 1. März e. in der innern Stadt parterre oder erste Etage gesucht. Adressen unter A. B. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Garçonlogis ohne Meubles im Preise von 60 — 80 Thlr. wird von Ostern an zu miethen gesucht. — Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 44 parterre niederzulegen.

Eine fein meublirte Stube mit Schlafcabinet, parterre oder eine Treppe, separ. Eingang, in der Nähe der Dresdner Straße wird sofort von einer pünktlich zahlenden Dame gesucht im Preise von 1 1/2 — 2 \mathfrak{f} wöchentlich. Adressen sind in der Expedition ds. Bl. unter Chiffre 100. E. U. niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht ein kleines, heizbares, meublirtes Stübchen. Adressen bittet man niederzulegen Karolinenstraße Nr. 14, 4 Treppen bei Herrn Pötsch.

Zwei solide Mädchen suchen bis zum 1. oder 15. n. M. eine Stube mit ein oder 2 Betten. Adressen mit Preisangabe sind niederzulegen Petersstraße Nr. 1 im Hausstand.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Frauensperson eine unmeublirte Stube. Adressen bittet man Thomassgäßchen bei Herrn Kaufmann Walther niederzulegen.

Ein solides pünktlich zahlendes Mädchen sucht ein kleines meublirtes heizbares Stübchen. Hainstraße Nr. 16 im Gewölbe.

Pianos, Flügel und Pianoforte zu vermieten Neumarkt Nr. 7, 2. Etage.

Ein Verkaufsgewölbe

zu Fleischhandel oder Arbeitslocal zu vermieten. Bei J. Kießling, Grimm. Steinweg 54, zu erfragen.

Zu vermieten 2 Gewölbe Petersstraße. Näheres Localcomptoir Hainstraße 21.

Eine Restauration

hat wieder in Auftrag zu vermieten

Carl Minde, Pl. Fleischergasse 15.

Zu vermieten

ist zu Ostern ein Parterre zur Werkstätte oder Wohnung, so wie noch einige Familien-Wohnungen bei

Robert Schüttel, Gerichtsweg Nr. 7.

Wohnungen, Geschäftslocale und Gewölbe

in größter Auswahl hat pro Ostern wie sofort in Auftrag zu vermieten

**Carl Minde,
Kleine Fleischergasse 15.**

Ab Ostern ist eine halbe 1. Etage von 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Alkoven, Küche, Keller, Bodenlammer für 110 \mathfrak{f} zu vermieten in gesunder Lage, freie Aussicht und Sonnenseite, Körnerstraße Nr. 140 c am Zeißer Thor.

Zu vermieten ist ein kleines Logis nebst Gärtchen für stille Leute. Näheres Weststraße Nr. 19 parterre.

Zu vermieten und Ostern 1865 zu beziehen sind 2 freundlich gelegene Familienlogis, eins mit 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör für 90 \mathfrak{f} , ein kleineres für 80 \mathfrak{f} . Näheres Kohlenstraße Nr. 7, J. G. parterre bei E. G. Zill.

Ein freundliches Familienlogis ist zu Ostern für 60 \mathfrak{f} zu vermieten Weststraße Nr. 45. Zu erfragen parterre.

Zwei hübsche Familienlogis zu Ostern zu vermieten
Flossplatz Nr. 13.

Ein kleines Logis ist von Ostern an für 35 \mathfrak{f} zu vermieten Johannesgasse Nr. 24 im Hof bei Schoedel.

Eine 1. Etage 80 \mathfrak{f} (3 Stuben u. Zubeh.), nahe am Schlosse, ein Parterre 85 \mathfrak{f} , und eine schöne 4. Etage 75 \mathfrak{f} , in der Dresdner Vorstadt, eine 3. Etage 120 \mathfrak{f} (neu tapezirt), Weststraße, eine 4. Etage 70 \mathfrak{f} , und eine 2. Etage mit Garten 145 \mathfrak{f} , nahe am Theater, eine 1. Etage 90 \mathfrak{f} , eine 1. Etage 130 \mathfrak{f} , eine 1. Etage 150 \mathfrak{f} , nahe am Bezirksgericht, eine 2. Etage 200 \mathfrak{f} , an den Bahnhöfen, hat für Ostern zu vermieten das
Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein kleines Logis für ein paar stille Leute Johannesgasse Nr. 32, 1 Treppe.

Eine 1. Etage 375 \mathfrak{f} und eine 1. Etage mit Garten 470 \mathfrak{f} an der Promenade — eine 2. Etage 550 \mathfrak{f} Dresdner Straße — eine höchst elegante 1. Etage mit Balcon 600 \mathfrak{f} dicht an der Promenade — eine 2. Etage mit Garten 300 \mathfrak{f} und ein hohes Parterre mit Garten 400 \mathfrak{f} und eins dito 600 \mathfrak{f} in der Petersvorstadt hat für Ostern ab zu vermieten
das Local-Comptoir Hainstraße 21.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Familienlogis Petersstraße Nr. 7, 4 Tr. Zu erfragen vorn heraus daselbst.

Zu vermieten

östliche Vorstadt, nahe der Promenade ein Hoflogis, freundlich und hell, 3 Zimmer und 3 Kammern, neu hergestellt, -130 Thlr. pr. Ostern; ein dergl. 2 Zimmer parterre, 2 dergl. 1. Etage mit Zubehör, ein für sich abgeschlossenes Häuschen 120 Thlr.; ein Hoflogis, westliche Vorstadt, 80 Thlr.; daselbst eine 1. Etage 170 Thlr. 4 Zimmer und Zubehör; daselbst eine 1. Etage, 6 Zimmer u. 280 Thlr.; eine 3. Etage 6 Zimmer und 5 Kammern 230 Thlr. nahe am Schützenhaus und verschiedene andere Wohnungen und Geschäftslocale d. d. Local-Compt. Reichsstr. 48. von Graff.

Eine 1. Etage 210 \mathfrak{f} und eine 1. Etage mit Garten 300 \mathfrak{f} in Dresdner Vorstadt — eine 1. Etage mit Garten 170 \mathfrak{f} an der Weststraße — eine 3. Etage mit Balcon 320 \mathfrak{f} an der Promenade — eine reizende 1. Etage mit Garten 350 \mathfrak{f} nahe am Bezirksgericht — eine 1. Etage 350 \mathfrak{f} von 7 Stuben, ein Salon u. nahe am Schützenhaus — eine 1. Etage mit Garten 300 \mathfrak{f} (auch getheilt) nahe am Theater sind Ostern ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21.

Zu vermieten ist, und Ostern 1865 zu beziehen, die 2. Et. Peterssteinweg Nr. 55. Dieselbe besteht aus 3 Stuben vorn heraus, Schlafstube, Kammer, Küche und Bodenraum, sowie Keller und Holzstall. Preis 125 Thaler Zu erfragen Restauration daselbst.

Vermiethung.

Ein größeres Familien-Logis in dritter Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, in der Rosenthalgasse, ist Wegzugs halber von Ostern dieses Jahres an für den jährlichen Mietzins von 290 Thaler zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei **Adv. Rudolph Nothe.**

Zu vermieten ist ein Parterrelogis mit zwei Stuben und drei Kammern und Zubehör in der Reudnitzer Straße Nr. 1a, eine Treppe zu erfahren.

Zu vermieten eine 1. Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, sofort oder Ostern Promenadenstraße Nr. 11.

Zu vermieten eine prächtige herrschaftliche Wohnung an der Promenade, 12 heizbare Zimmer u., durch das Local-Comptoir Reichstraße 48.

Zu vermieten ein kleines Familienlogis Dresdner Straße vorn heraus an ruhige Leute, zu Ostern zu beziehen. Näheres unter A. M. H. 50. Durch die Expedition dieses Blattes.

Eine elegante neu tapezirte 1. Etage 230 fl von 6 Stuben und completem Zubehör in der Weststraße ist fortzugshalber von Ostern oder eher ab zu vermieten durch das Localcomptoir Hainstraße Nr. 21.

Zu vermieten und sofort oder zu Ostern zu beziehen ist eine Wohnung von 4 Stuben, Alkoven, Kammer, Küche, Bodenkammer, Keller, neu eingerichtet, für 95 Thaler beim Zimmermeister Staritz, Sophienstraße Nr. 14.

Eine Familientwohnung ist für 100 fl zu vermieten hohe Straße Nr. 6.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis, Preis 65 fl . Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Ein kleines Familienlogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Bodenkammer und Keller, ist an ruhige pünktlich zahlende Leute noch zu Ostern zu vermieten. Näheres Burgstraße Nr. 26, Hof quervor 2 Treppen.

Eine 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör mit Gartenbenutzung 200 fl ist an bayerischen Bahnhof, eine 3. Etage desgl. 165 fl an der Promenade, eine elegante 2. Etage von 10 Stuben und Zubehör mit Garten 500 fl , eine 3. Etage von 6 Stuben und Zubehör 230 fl in der Dresdner Vorstadt von Ostern an zu vermieten durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis von 3 Stuben und übrigen Zubehör lange Straße Nr. 39, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis 2 Treppen hoch, Aussicht auf den Königsplatz, Windmühlenstraße Nr. 50.

Zum 1. April zu beziehen sind 2 große freundliche Familienlogis, das eine mit einem Geschäftslocal, Reudnitz, Leipziger Gasse 56 parterre rechts.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis für 34 fl und eins zu 56 fl Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Vermiethung. Vom 1. Februar a. c. ist eine freundlich meublirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres Eisenstraße 13b bei Herrn Restaurateur Junghans.

Vermiethung. Eine meublirte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei anständige Herren, sogleich oder 1. Febr. zu beziehen Eisenbahnstraße Nr. 14, 1. Etage.

Zu vermieten ist billig ein meublirtes Zimmer mit Kammer für 1-2 Herren, mit Haus- und Saalschlüssel, Münzgasse Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ist an Herren von der Handlung eine fein meublirte Stube nebst Alkoven Thomaskirchhof 16, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube ohne Möbel Peterssteinweg Nr. 13, Seitengebäude 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist an einen Herrn sofort oder später ein freundlich meublirtes Zimmer Raundörschen Nr. 19, 2 Treppen.

Zu vermieten zwei gut meublirte Stuben an noble Herren Dresdner Straße 3, bei der Post, vorn heraus 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer sofort oder später mit schöner Aussicht, Saal- und Hausschlüssel an einen Herrn Thalstraße Nr. 9, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine anständig meublirte Stube mit Hausschlüssel Reichels Garten, Amtshof Nr. 61, 1. Etage links.

Zu vermieten sind sofort ~~unvermietet~~ gut meublirte Zimmer große Fleischergasse Nr. 16, 2. Etage, vis à vis der Tuchhalle.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an soliden Herren nebst Beköstigung Petersstraße Nr. 40, 4 Treppen.

Zu vermieten ist Hainstraße 22 eine freundlich meublirte Stube, ganz separater Eingang und messfrei, pr. Monat 3 fl . In der Tischlerwerkstelle daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet am niedern Park 2, 1. Etage.

Zu vermieten, sofort beziehbar und billig ein freundliches Zimmer mit Schlafstube, unmeublirt, Sternwartenstraße Nr. 30, 2. Etage rechts.

Zu vermieten eine meublirte Stube mit oder ohne Schlafbehältniß Hainstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen anständigen Herrn Raundörschen Nr. 14 parterre links.

Zu vermieten ist gut meublirtes leicht heizbares Zimmer für einen anständigen Herrn Stieglitzens Hof Treppe C, 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort oder zum ersten ein meublirtes oder unmeublirtes Zimmer an lebige Herren Magazingasse 17, Entresol.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundliche gut meublirte Stube 2 Treppen vorn heraus mit Saal- und Hausschlüssel Weststraße 51.

Zu vermieten ist eine kleine heizbare Stube mit Schlafkammer und separatem Eingang, sofort oder nächsten Ersten zu beziehen. Neukirchhof Nr. 11, im Hofe 2 Treppen. Schindler.

Garçon-Logis,

messfrei, mit schöner Aussicht auf die Promenade und Hausschlüssel, auch kann es als Comptoir oder Expedition benutzt werden, mit freier Luft und Sonne, am Thomaskirchhof Nr. 19.

Eine meublirte Stube mit schöner Aussicht ist an einen anständigen Herrn zum 1. März zu vermieten. Näheres Reudnitz, Grenzstraße Nr. 13 parterre.

Eine einfach meublirte Stube mit Bett ist zum 1. Februar an einen Herrn zu vermieten Alexanderstraße Nr. 21, 1 Treppe, anzusehen von 10-2 Uhr.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten als Schlafstelle an zwei Herren Brühl Nr. 56, 4 Treppen.

Ein freundliches messfreies Zimmer mit Hausschlüssel ist an Herren zu vermieten Petersstraße Nr. 23, 3 Treppen.

Eine gut meublirte freundliche Stube mit Kammer — separater Eingang und Hausschlüssel — ist sofort oder zum 1. Februar zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 21, links 1 Treppe.

An einen anständigen Herrn ist ein einfach meublirtes freundliches Zimmer zu vermieten Dresdner Straße 38, Tr. r. 2 Tr. h.

Eine freundlich meublirte Stube mit Kammer ist an anständige Herren zu vermieten Thalstraße Nr. 9, 4 Treppen links.

Ein Zimmer, meublirt oder auch ohne dies (Promenaden-Aussicht), sofort zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer ist auf 2 Monate zu vermieten Weststraße Nr. 28, 2. Etage rechts.

Eine elegant meublirte Garçonwohnung, Sonnen-seite, mit schöner freier Aussicht, Saal- und Hausschlüssel ist sofort oder später zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 12c, 2. Etage.

Eine Stube mit Schlafkammer, meublirt, in separatem Beschlusse, ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten.

Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Ein Garçonlogis zum 15. Febr. zu beziehen. Näheres zu erfragen bei Herrn Julius Riefling, Grimma'scher Steinweg 54.

Unerbieten.

Einer soliden Dame, welche unter bescheidenen Ansprüchen Logis und Beköstigung sucht, kann solches nachgewiesen werden Neumarkt Nr. 41 vorn heraus 3 Treppen.

Für eine Frau oder Mädchen ist eine freundliche Wohnung zu haben, die Aussicht auf Schimmels Teich, separ. Eingang, Floßplatz Nr. 19, Hinterhaus 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an einen oder 2 Herren Peterssteinweg Nr. 5 und 6, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Gerberstraße Nr. 13 im Hofe links 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an einen Herrn, mit Haus- u. Saalschlüssel, Kohlenstraße 10, 1 Treppe rechts.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 15.]

25. Januar 1865.

Eine Schlafstelle an ein solides Mädchen ist sogleich zu vermieten Ulrichsstraße Nr. 54, rechts 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle mit Hausschlüssel und separatem Eingang Eisenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Offen ist eine heizbare Stube als Schlafstelle lange Straße 30 parterre rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube an einen soliden Herrn. Nicolaisstraße 9 im Gewölbe zu erfragen.

Offen ist eine Schlafstelle, separater Eingang, Gewandgäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Offen stehen 2 Schlafstellen in einer freundlichen Stube vorn heraus Burgstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Offen sind Schlafstellen in einer freundlichen Stube für Herrn mit kräftiger Kost Petersstraße Nr. 20, 1. Hof 2 Treppen.

Offen ist freundliche Schlafstelle kleine Windmühlengasse 15, 2. Stage beim Schuhmacher.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen in einer heizbaren Stube für Herren Schützenstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Gesucht wird zu einem freundlichen Wohn- nebst Schlafzimmern ein Teilnehmer, Kaufmann oder Beamter. Näheres bei den Herren Gebr. Spillner, große Windmühlenstraße.

Meine Marmor-Regelbahn

kann einen Abend an eine geschlossene Gesellschaft abgelassen werden.
C. Weil, Marienstraße Nr. 9.

Die Eisbahn nach Connewitz

ist gut und sicher zu befahren. Der Einsteigeplatz ist am Rischwehre.
Fischer-Innung.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr im Unterrichtslocal Windmühlenstraße Nr. 7.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Grimma'sche

Straße 31, 1. Stage. Anmeldungen zu dem am 25. d. M. stattfindenden Tanzkursus erbitte ich von heute an im obigen Local.

Zur guten Quelle, Brühl Nr. 22.

Heute National-Gesangs- und Zither-Concert von der Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger aus dem Pustertale, wozu ergebenst einladet
Aug. Grün.

Mockturtle-Suppe empfiehlt zu heute Abend

August Löwe, Nicolaisstraße 51, der Kirche gegenüber.

NB. Das Lagerbier aus der Vereinsbrauerei zu Leipzig ist als ganz vorzüglich zu empfehlen.

Kleine Feuerkugel,

Heute Abend Mockturtle-Suppe. Bayerisch Bier à 2 Ngr. ist ganz vorzüglich.
W. Rabenstein.

Neumarkt No. 40.

Wegolds Restauration, Ecke der West- und Moritzstraße.

Heute Abend sauern Rinderbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet
D. D.

Weils Restauration, Marienstraße Nr. 9. Heute Abend bayerische Leberklöße mit Bouff à la mode.

Cajeri's

Restauration und Billard empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe etc. nebst ausgezeichnetem Lagerbier aus der Dampfbrauerei Plagwitz des Herrn C. W. Naumann, sowie ff. Dölln. Gose und echten Düsseldorf'scher Schlummerpunsch.

Täglich fr. Bouillon, Mittagstisch à 4 Ngr. empfiehlt J. G. Hessler, Peterssteinweg 56.
NB. Heute Abend Pfefferfleisch mit Salzkartoffeln.

Trunkels Restauration,

Sternwartenstraße Nr. 11.

Heute Mittwoch Streich-Quartett-Concert verbunden mit humoristischen Gesangsvorträgen unter Mitwirkung des beliebten Sängers Herrn Kollé und des Komikers Herrn Edelmann.
NB. Schweinstückel mit Klößen, Bier ff. Es ladet ergebenst ein
S. Trunkel.

Waldschlößchen zu Soblis

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum zum geneigten Besuch, täglich frische Pfannkuchen, diverse warme und kalte Speisen und Getränke, Gose ff., wozu ergebenst einladet
G. Seidel.

Drei Lilien in Mendig.

Heute gefüllten Truthahn, Karpfen und andere Speisen, feines Bernesgrüner u. Lagerbier empfiehlt
W. Hahn.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch Pfannkuchen mit feinsten Fülle so wie div. Kaffeeluchen.
Eduard Hentschel.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Karpfen, polnisch, mit Wein- Kraut freundlichst ein.
L. Melnhardt.

HAMBURGER KELLER.

Wein

Bier

&

&

Delicatessen

Restaurati



Bayerisches Schankbier à 1 1/2 Ngr.
Heute Speckkuchen empfiehlt
Chr. Engert.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet Ferd. Fritzsche, gr. Fleischerg. 26.

Zu sauern Rindskaldaunen ladet für heute Abend ein Chr. Bachmann, Magazingasse 17.

Mittagstisch

stets vom besten Fleisch à 4 kr. Täglich frische Bouillon, Auswahl anderer Speisen, Zerbster Bitterbier, so wie Schönauer Lagerbier empfiehlt als ausgezeichnet
F. Weissgerber, Brühl Nr. 10.

Deutscher Bier-Tunnel, Stadt Wien.

„Böhmisch Bier“, so wie Culmbacher als ganz vorzüglich zu empfehlen.
„Rockturtle-Suppe“ wie hinlänglich bekannt stets ff., wozu ergebenst einladet

Möblus.

Halligers Restauration, Friedrichstraße Nr. 5, Thalstraße Nr. 24.

Hierdurch dem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich außer meinem beliebten Lagerbier mir noch das echt Zerbster Bitterbier beigelegt habe, welches ich bestens empfehle.
W. Halliger.

Bayerische Bierstube von E. Zetzsche, Grimma'sche Straße 10,

empfehlen jeden Morgen frische Bouillon in und außer dem Hause. Auch gebe ich zu jeder beliebigen Zeit in Flaschen echt Bayerisch und Zerbster Bitterbier von vorzüglicher Qualität; à 12 Fl. Bayerisch 1 ^{sp} 10 ^{kr}, 13 Fl. Zerbster Bitterbier 1 ^{sp}.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehlen heute Schlachtfest. — Das Bier ist ausgezeichnet.

Heute Schlachtfest bei C. Mahn im großen Blumenberg.

Schlachtfest

empfehlen heute nebst vorzüglichem Bayerisch, Delzschauer Lagerbier und feinsten Döllnitzer Gose

Louis Hoffmann, dem Schützenhaus gegenüber.

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch. M. Stahl.

Heute Schlachtfest. J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Schlachtfest, Vormittags 10 Uhr Wellfleisch, Leber- und Blutwurst, wozu ergebenst einladet
F. Lehmann, Burgstraße, Münchener Bierhalle.

Schweinsknöchel mit Klößen

empfehlen heute

F. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

Schweinsknöchel mit Klößen heute Abend bei Gösswein am Bachhofplatz.

Morgen Schlachtfest bei Ernst Schulze (Klapka).

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Verloren

wurde am Sonntag Abend vom Neumarkt bis an die Magazingasse eine rothcarrierte Pferdebede. Abzugeben gegen Belohnung Reichstraße im Wartezimmer.

Verloren beim Künstlerball ein kleiner goldener Anker, auf demselben ein B in weißen Steinen. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Schützenstraße Nr. 17 beim Hausmann.

Verloren wurde am 21. Jan. Sonnabend Abend von 7 bis 8 Uhr vom bayr. Bahnhof bis zur Gerberstr. eine Pferdebede. Ist gegen gute Belohn. abzug. in St. Magdeburg bei Herrn Apitsch.

Verloren wurde Montag Abend ein Rundstück vom Schloß nach der Centralhalle, abzugeben auf der Hauptwache.

Verloren wurde am 23. Abends von der Weststraße bis zur Alexanderstraße ein Herzkragen, braun gefüttert. Gegen gute Belohnung abzugeben
Alexanderstraße Nr. 19, eine Treppe rechts.

Verloren wurde verg. Sonntag Nachmittag in der westl. Vorstadt oder auf der Promenade eine goldene Brosche. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung abzugeben
Frankfurter Straße 64, 3 Treppen.

Verloren wurde am 23. Jan. durch die Elisen- und Sidonienstraße von einem Schulmädchen ein Ruff. Der ehrliche Finder wird gebeten selbigen gegen Belohnung Sidonienstr. 21 bei H. Neubauer abzugeben.

Verloren 2 kleine Schlüssel. Abzugeben Dorotheenplatz Nr. 8, 1 Treppe links.

Verloren wurde am vergangenen Sonnabend von der Querstraße, die Dresdner Straße bis Volkmarzdorf ein einzelner Stiefel. Abzugeben gegen Belohnung bei E. Hühne, Stadt Dresden.

Verloren wurde Montag Abend aus dem Gewandhausconcert eine Spitzenmantille. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. C. W. Müller Nachfolger, Petersstraße Nr. 7.

Ein br. Savanna-Hut ist am Donnerstag Abend auf dem Communalgarden-Bureau oder in Herrn Zills Restauration gegen einen grauen vertauscht worden. Um Umtausch wird gebeten
Nicolaisstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Ein chirurgisches Stui und ein Stethoskop (Hörrohr von Ebenholz), wahrscheinlich bei Kranken liegen geblieben, sind gef. abzugeben: Mühlgasse Nr. 3, II. rechts.

Ein leinenes Taschentuch Justine K. gestickt ist am Sonnabend Abend im Schützenhaus verloren worden. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Poststraße Nr. 2, 2 Treppen.

Eine Brosche mit 4 grünen Blättern wurde am Sonntag verloren. Abzugeben gegen Belohnung Frankfurter Straße Nr. 31 in der Bäckerei.

Ein schwarzseidener Herrenhut ist im gestrigen Gewandhaus-Concert vertauscht worden und wird um dessen Austausch beim Garderobier daselbst gebeten.

Den beim Rapport am Donnerstag den 19. Jan. auf der alten Waage vertauschten Hut bittet man gefälligst zurückzubringen.
Friedrich Jabin, Stadt Mailand.

Vertauscht wurde ein Herrenhut in der Garderobe am Haupteingang im Gewandhaus am 23. Januar. Man bittet höflichst denselben umzutauschen Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen.

Ein Hut

mit der Firma Nagel Sohn, Karlsruhe wurde auf dem Gewandhaus-Ball am 22. d. Mts. irriger Weise mitgenommen. Man bittet denselben Hotel de Prusse abzugeben.

Entflohen ist eine Henne mit Krone. Gegen Belohnung abzugeben Hospitalstraße Nr. 40.

1 Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir nachweisen kann, wer meine Tauben (sogenannte Eistauben) weggefangen hat.
Neuschönfeld, Friedrichstraße.

Johann Chr. Seinge.

Gefunden wurde in der Borna'schen Bierstube ein Portemonnaie mit Geld.
Ferdinand Werner.

Gefunden in meinem Locale ein Beutel mit etwas Geld. Der Eigenthümer kann denselben abholen bei C. W. Seyffert, Conditior.

Die bei unserm Kränzchen gefundenen Gegenstände sind abzuholen beim Aufwärter Börner auf dem Güterboden.
Die Aufwärter der R. E. W. St. Eisenbahn.

Dramaturgische Unterhaltungen.

Heute Abend 7 Uhr: **Romeo und Julia**, frei nach Shakespeare. Abonnement-Billets für den ganzen Cylus (9 Vorlesungen) à 2 Thlr. bei Herrn **L. Koeck**, Grimma'sche Straße Nr. 11. — Einzelne Entréebillets à 10 Ngr. am Eingange zum Saale des Conservatoriums. **O. Marbach.**

Populäre Vorträge über Volkserziehung

und Heranbildung weiblicher Talente zu den verschiedenen Branchen des öffentlichen Wirkens und Schaffens. Abgehalten im kleinen Saale der Buchhändlerbörse in Leipzig am 25. Januar, 8. u. 15. Febr. 1865 Abends 1/2 8 Uhr von **F. A. Korn**, Redacteur der Allgem. Frauen-Zeitung und der Zeitschrift für Volkserziehung. Preis für den Cylus von 3 Vorlesungen 1/2 Thlr. Abonnementarten sind zu haben bei Buchhändler **M. G. Friber**, Ecke der Universitäts- und Schillerstraße.

Hotel de Saxe. Heute 8 Uhr Vortrag; 1) die Gerichtsverhandlung in Glogau d. 24. Jan.; — 2) Zeitungsartikel. **L. Würkert.**

Die General-Versammlung der Kranken- und Leichen-Gesellschaft „Hoffnung“ findet Sonntag den 29. Januar Nachmittags 3 Uhr im **Hotel de Saxe** im Hofe links 1 Treppe statt und werden die Mitglieder ersucht, sich recht zahlreich und pünktlich einzufinden, auch ihre Steuerbücher mitzubringen. Tagesordnung: Verlesen der Protokolle; Rechnungsabschluss; Wahl des Vorstehers, eines Beisitzers und dreier Ausschuss-Mitglieder; Vorlage neuer vom Ausschuss entworfener Statuten, Vorlesung eventuell Berathung derselben. Jahresberichte sind bei Unterzeichnetem, Hainstraße Nr. 27 im Gewölbe, in Empfang zu nehmen. **F. Schmertusch, Vorsteher.**

Zöllner-Bund.

General-Versammlung Sonnabend den 28. Januar a. c. Abends 8 Uhr im **Wiener Saal.**

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Rechnungsablegung und Bericht der Prüfungs-Commission; 3) Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Herren Schubert und Gehbauer. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Vortrag des Herrn Dr. Hirzel über die Gerbstoffe — Lederbereitung. Morgen Abend Schluß der Zeichnung zu dem Stiftungsfest. **Der Vorstand.**

L. Lehrer-Verein. Donnerstag den 26. Januar 7 Uhr A. Richter: Concentration des Unterrichts. **Dr. B.**

Zugelaufen ist mir ein brauner Hund mit dem Steuerzeichen Nr. 507. Eigenthümer kann ihn in Empfang nehmen gegen Insetionsgebühren und Futterkosten Selterhausen, Jakobstraße Nr. 58.

Den geehrten Hausfrauen, sowie den Herren Principalen wird der täglich im „Telegraph“ veröffentlichte

Arbeits-Markt,

unter welcher Rubrik Dienst-Gesuche, als auch Anerbietungen jeglicher Art, Aufnahme finden*), zur gefälligen Berücksichtigung bestens empfohlen.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst gratis ertheilt durch das unentgeltliche Stellen-Vermittlungs-Bureau des „Telegraph“

Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

*) Insetionspreis pro Zeile 1 Ngr.

Wer ein ausgezeichnetes und nahrhaftes Löpschen Bier trinken will, der bemühe sich in die Restauration von **G. F. Wörtsch-ner**, kleine Fleischergasse Nr. 7.

Die Stammgäste vom lauen Tisch.
R. T. A. F. W. S. D. H. J. L.

Herr **Wörtschner**, der in Bayern das edle Handwerk Bier zu brauen praktisch erlernte, versteht es auch dasselbe auf eine wohl-schmeckende Weise zu verzapfen, und wünschen wir bei dieser Sorte zu bleiben. **D. D.**

Die geehrte Theaterdirection

wird freundlichst ersucht, wenn Sie, was jedenfalls sehr anzuerkennen ist, uns Gäste vorführen will, doch besonders die Oper ins Auge zu fassen, da durch unsere jetzigen hiesigen Kräfte die Fächer im Schau- und Lustspiel so ausgezeichnet besetzt sind, wie man dies selbst an mancher Hofbühne nicht findet.

Für den Herrn, der mir am Sonntag vor 8 Tagen Abends in der Nähe der Johannisikirche die wohlverdiente Zurechtweisung ertheilte, liegt ein Brief unter W. R. # 15 poste restante bereit.

Wann wird denn endlich das Damenkränzchen auf dem Ruhthurm stattfinden? — — — — — O weh! O weh!

Vom Schimmelschen Teich nach der Petersstraße bis an Sporergäßchen vergangenen Sonntag, Mittags 12 Uhr, gefolgt. —

Schöne Dame, könnten Sie ahnen wie innig Ihr erster Anblick mein Herz entflammt, — wie heiß es seit jenem wonnigen Augenblick für Sie schlägt. — Ideal meines Herzens, o, lösen Sie die Pein meiner Ungewißheit, — vergönnen Sie mir einen Strahl der Hoffnung auf diesem Wege und mein Herz wird Ihnen ewig treu und dankbar sein. —

Holder Hermann M... bitte bestimmen Sie die Stunde, wann und wo wir uns sprechen. Ein verlorenes Herz.

Gesangverein Astraea.

Nächsten Sonntag 29. Januar Abends 7 Uhr Abendunterhaltung im **Schützenhaus**. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen. **D. V.**

Männer-Gesang-Verein.

Heute keine Versammlung; dagegen Freitag den 27. d. M. Abends 7 1/2 Uhr im **Hôtel de Pologne**. **Der Vorstand.**

Dank und Empfehlung.

Dank dem Herrn Dr. med. **Selzer** für die schwere aber ruhmvolle Entbindung, die Er am 19. Januar meiner Frau hat zu Theil werden lassen. Da das ein Meisterstück war, das unbeschreiblich starke Kind unverletzt, und ohne der Frau einen Schaden zuzufügen, lebend zur Welt brachte. Demnach empfehle ich Herrn Dr. **Selzer** jedermann, der bei Entbindungen seiner Frau einen Arzt haben muß, auf's Beste. Leipzig, den 24./1. 65.

Wilhelm Thon, Maurer,
Kleine Fleischergasse 9.

NB. Zugleich sehe ich mich veranlaßt, da ich ein, ohne Freunde bestehender Vater bin, zu diesem Kinde (Mädchen) auf diesem Wege Pöthen zu suchen, darum bitte von Herzen edel gesinnte Menschen, welche dieses christliche Werk an diesem kleinen Wesen verrichten wollen, ihre werthen Adressen an Obigen gelangen zu lassen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch ergebenst an
Leipzig, den 24. Januar 1865.

G. W. Linder
und Frau.

Für die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester, insbesondere Herrn Pastor Dr. Wille für seine trostreichen und uns so wohlthuenenden Worte am Grabe und für die so reiche Ausschmückung ihres Sarges sagt Allen herzlichsten Dank
die Familie Brödel.

Zurück vom Grabe unseres Sohnes **Rudolph** sagen wir allen Freunden und Bekannten, so wie seinem Herrn Lehrer u. Kollegen der 5. Classe der 4. Bürgerschule für den reichen Blumenschmuck unsern innigsten und besten Dank.
Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

für die wohlthuenenden Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Tode meiner theuren, unvergesslichen Mutter, so wie für den Blumenschmuck und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Gräfe
Die tieftrauernde Tochter
Wilma Bruchbach.

Meinen tiefgefühltesten Dank für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme, welche mir bei dem Tode meiner lieben Frau von so vielen Seiten zu Theil wurden.

Für den reichen Blumenschmuck und die trostreichen Worte des Herrn Archidiaconus Dr. Wille nochmals meinen innigsten Dank. Möge der Allgütige Sie Alle lange noch vor solchem herben Schmerz bewahren.

Leipzig, den 24. Januar 1865.

Rudolph Kessler nebst drei Kindern.

Die Beerdigung des Buchhändlers Herrn **Luppe** findet heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr statt. Freunde und Kollegen des Verbliebenen, die ihm das letzte Geleit zu geben gedenken, werden ersucht, sich in der Restauration von **Bierfuß** einzufinden.

Der verstorbene **Packmeister Fongo** wird Freitag Nachm. 2 Uhr beerdigt, dies seinen Freunden und Kollegen, welche ihm das letzte Geleit geben wollen, zur schuldigen Nachricht.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Erbsen mit Saucischen, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. **Ehrhardt.**

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|---|
| Arnold, Kfm. a. Hamburg, Restaur. des Magdeburger Bahnhof. | Hoffmann, Dr. med. a. Salzingen, Dr. h. J. | Samson, Kfm. a. Wolfenbüttel, Restauration des Magdeburger Bahnhof. |
| Albo, Kfm. a. Frankfurt a/D., goldner Hahn. | Jess, Holzm. a. Nordorf, goldnes Sieb. | Spiegel, Bierbr. a. München, Restauration des Berliner Bahnhof. |
| Büsching, Kfm. a. Rostock, Hotel de Baviere. | Hausstein, Kfm. a. Quedlinburg, Stadt Wien. | Scheibel, Consul a. Ait., S. de Baviere. |
| Bauer, Rent. a. Berlin, S. de Pologne. | Herg, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Gotha. | Schmidt, Kfm. a. Barmen, S. de Pologne. |
| Brousdab, Dir. a. Manchester, und | Hemmerde, Kfm. a. Hannover, Stadt Nürnberg. | Siefken, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie. |
| Rachmann, Mühlenbes. a. Erfurt, gr. Baum. | Jonitz Goldarb. a. Breslau, goldnes Sieb. | Schweiger, Kfm. a. Plauen, und |
| Grusius, Gutsh. a. Posen, S. de Prusse. | Jampoller, Kfm. a. Brody, Lebe's S. garni. | Schoch, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg. |
| Driescher, Kfm. a. Rheydt, Spreers S. g. | Junker, Del. a. Sondra, grüner Baum. | Schubbe, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's S. garni. |
| Diege, Rent. a. Neustadt, Brüsseler Hof. | Jilling, Kfm. a. Aachen, Stadt Wien. | Schweller, Kaufmann aus Rudolstadt, grüner Baum. |
| Dorn, Mechaniker a. Chemnitz, Stadt Gotha. | Isaac, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg. | Seitel, Rent. a. Chemnitz, d. Haus. |
| Dünnebier, Agent a. Königsberg, Stadt Wien. | Krause, und | Schwedt, Kfm. a. Mannheim, S. de Prusse. |
| v. Erdmannsdorf, Kammerherr n. Familie aus | Krenzier, Kfzte. a. Berlin, Palmbaum | Löpper, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg. |
| Altenburg, Hotel de Prusse | Krahn, Kfm. a. Giesfeld, Stadt Hamburg. | Troscher, Agent a. Plauen, Stadt Hamburg. |
| Fiedler, Kfm. a. Cassel, Hotel de Baviere. | Klein, Privat. a. Reinsfeld, goldner Hahn. | Thomas, Erntemeister a. Leisnig, und |
| Füller, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne. | Kiehle, Bäckermstr. a. Hannover, St. Nürnberg. | Thiele, Handelsmann aus Kahlis, goldnes Einhorn. |
| Frühau, Schaupielers a. Berlin, 3 Lilien. | Keder, Kfm. a. Manchester, Hotel de Pologne. | Lons, Frl., Schriftstellerin a. Alexandria, Restauration des Magdeburger Bahnhof. |
| Fürst, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie. | Lindemann, Kfm., und | Ulrich Stadtrath a. Plauen, Stadt Hamburg. |
| Gräßer, Conditor a. Wolfenstein, g. Einhorn. | Löhmann, Jaggen a. Glauchau, St. Nürnberg. | Valois, Kfm. a. Brüssel, Palmbaum. |
| Glück, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum | Müller, Kfm. a. Berlin, Restauration des Berliner Bahnhof. | Vogt, Kfm. a. Chalons, Hotel de Russie. |
| Graßer, Bierbr. a. München, Restauration des Berliner Bahnhof. | Murray Privat. a. Hamburg, Hotel de Baviere. | Willestein, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Prusse. |
| Griffier, Kfm. a. Rohna, Lebe's S. garni. | Mengel, Kfm. a. Bayreuth, Stadt Frankfurt. | Winkler, Kfm. a. Dresden, Lebe's S. garni. |
| v. Hohenthal, Graf, Rgtobef. a. Hohenprießnitz, und | Müller, Rent. a. Dresden, und | Weise, Kfm. a. Chemnitz grüner Baum. |
| v. Hohenthal, Graf, l. sächs. Gesandter a. Berlin, Hotel de Baviere. | v. Mangold, Ober-Lantstallmstr. a. Moritzburg, Hotel de Prusse. | Wigena, Cand. jur. a. Oldenburg, St. Frankf. |
| Hempel, Apretreur a. Plauen, | Mantel, Kfm. a. Herzberg, weißer Schwan. | Wagner, Amtm. a. Cobbeisdorf, S. de Prusse. |
| Hendt, Kfm. a. Hanau, | Neuhaus, Kfm. a. Islerobn, Hotel de Baviere. | Weise, Kfm. a. Wernigerode, Stadt Gotha. |
| Hübner, Director, und | Noa, Revierförster a. Schif., Stadt Frankfurt. | Wenzel, Ingen. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg. |
| Heubner, Stadtrath a. Plauen, Stadt Hamburg. | Neumann, Gasinsp. a. Aachen, Stadt Gotha. | |
| | Pfeiffer, Kfm. a. Kreuznach, Hotel de Baviere. | |
| | Pilz, Kfm. a. Northausen, Stadt Gotha. | |

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 24. Januar. Berg.-Märk. C.-B.-A. 136; Berl.-Anh. 183 1/2; Berl.-Potsd.-Magdeb. 205 1/2; Berlin-Stettiner 134; Bresl.-Schweidn.-Freib. —; Ebn-Weidner 198 1/2; Cosel-Döber. 56 1/8; Galiz. Carl-Ludw. 99; Mainz-Ludwigsh. 129 1/4; Mecklenb. —; Friedr.-Wilh.-Nordb. 73 1/4; Oberschles. Lit. A. 159 1/2; Destr.-Franz. Staatsb. —; Rhein. 109 1/2; Südb. (Lomb.) 143 1/4; Thüringer 128 1/2 Br.; Preuß. Anleihe 5 1/2 106; do. 4 1/2 102 1/4; do. St.-Schuld-Scheine 3 1/2 91; Destr. Nat.-Anl. 69 3/4 Br.; do. Loose v. 1860 83 1/4; do. v. 1864 50 1/2; do. Silberanl. 74 3/4 Br.; do. Bank-Rot. 87 1/2; Russ.-Poln. Schatzobl. 4 1/2 —; Russ. Bank-Roten 78 1/8; Braunschw. B.-Act. —; Darmst. do. 92; Dess. do. 88 1/4; Disc.-Com.-Anth. —; Genf. Cr.-A. —; Geracr B.-A. 105 3/4; Leipz. Cr.-A. 84; Meiningen Jo. —; Preuß. Bank-Anth. —; Destr. Credit-Actien 81 1/4; Weimar. Bank-Actien 98 3/4. — Wechsel-Course. Amsterdam l. S. 144 1/4; Hamburg l. S. 152 3/8; do. 2 M. 151 1/8; London 3 M. 6.20 1/2; Paris 2 M. 80; Wien 2 M. 86 3/4; Frankfurt a/M. 2 M. 56.24; Petersburg l. S. 86 1/4; Bremen 8 Tage 110.

Wien, 24. Januar. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen 80.30; Metall. 5 1/2 72.25; Staatsanl. v. 1860 95.70; Bank-Act. 799; Actien der Creditanstalt 187.90; Silberagio 114.25; London 114.80; l. f. Münzduc. 5.43 1/2. Börsen-Notirungen v. 23. Jan. Metall. 5 1/2 72.20; do. 4 1/2 106 —; Bankact. 795;

Nordb. 186.30; Mit Verloosung vom Jahre 1854 89; National-Anl. 80.30; Act. der St.-E.-Gesellsch. 207.80; do. der Cred.-Anst. 187.80; London 114.75; Hamburg 86.80; Paris 45.70; Galizier 227.75; Act. d. Böhm. Westb. 165.50; do. d. Lomb. Eisenb. 248 —; Loose d. Creditanst. 126.80; Neueste Loose 95.85.

London, 23. Januar. 89 3/4.

Paris, 23. Januar. 3 1/2 Rente 66,90; Ital. neue Anleihe —; Ital. Rente 64,90; Credit-mob.-Act. 950; 3 1/2 Span. 41 1/8; 1 1/2 Spanier 40 1/4; Silberanleihe —; Destr. St.-Eisenb.-Actien 448,75; Lomb. Eisenb.-Actien 538,75. Stagnation 66,95 matt, insbesondere Italiener.

(Die Notirungen aus London und Paris vom 24. Jan. waren am Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.)

Berliner Productenbörse, 24. Jan. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 44—55 nach Qual. bez. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 27—32 nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco —, pr. d. Mt. 21 —. Spiritus pr. 8000 1/2 Tr. loco 13 1/8 —, pr. d. Mt. 13 1/2, Frühj. 13 3/8 unveränd. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 35 1/4 —, pr. d. Mt. 34 3/8, Frühjahr 34 1/4, Mai-Juni 35 1/8 unverändert. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 11 1/2 —, pr. d. Mt. 11 3/4, Jan.-Febr. 11 1/2, April-Mai 11 1/2, Mai-Juni 11 1/8 fest.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **E. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.